

Schwerpunktthema:
**Was bedeutet Olympia
für die Elbinseln?**

Wir
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK

Der kleine Grasbrook soll „Olympic City“ werden -
die Auswirkungen auf Wilhelmshurg und die
Veddel wären immens. Foto: Bernhard Kaufmann



Liebe Leserinnen und Leser,
Glück im Unglück – so nennt man das! Statt dass wir uns nur um unser eigentliches Anliegen, über Wilhelmsburgensien zu berichten, kümmern können, funkt uns die Technik immer wieder dazwischen. Wir hatten gerade festgestellt, dass unser zweiter, älterer Computer ersetzt werden muss, da er mit den Bankdaten nicht mehr kompatibel ist, da heute es vorige Woche richtig rein und unser Hauptcomputer, auf dem der Wilhelmsburger InselRundblick erstellt wird, gab den Geist auf. Soweit das Unglück. Und nun zum Glück, das wir haben. Dafür gilt das Sprichwort: Des einen Glück ist des andern Leid. Wir finden es sehr traurig, dass der Computerladen in der Veringstraße aufgibt. Aber

durch den Ausverkauf bekommen wir jetzt zwei Computer für den Preis des einen, für den wir bereits ein Angebot eingeholt hatten. Und wie gut, dass die Schreibstube mit ihrem eigenen Computer bei uns eingezogen ist. So war die Erstellung dieser Ausgabe gesichert. Als Sahnehäubchen obendrauf kommt noch, dass unser technischer Fachmann, Klaus D. Müller, tatsächlich aus Australien wieder zurück ist und sich gleich wieder bei uns gemeldet hat, um zu helfen. Und obendrein haben sich auf unseren Aufruf im letzten WIR mehrere Damen zur Mitarbeit gemeldet. Das i-Tüpfelchen wären nun noch ein paar neue Anzeigen.

Ihre Redaktion

Aus dem Inhalt

Schwerpunktthema

Was bedeutet Olympia für die Elbinseln? S. 3 - 6

Kultur Aktuell

Das waren 48h Wilhelmsburg! S. 7

CHANCEN

Bericht aus einer Deutsch-Vorbereitungsklasse für Flüchtlinge S. 8 - 9
Matheolympiade an der NMS S. 9

Aktuell

Verdienstkreuz für H. Henatsch S. 10

Kultur

Open House im Atelierhaus 23 S. 12
Highlights in der Honigfabrik S. 13
Daughterville-Festival S. 13
Neue Rubrik: Lyrik S. 16
Lesung: Hein Köllisch und Arnold S. 17
Risch im MEW S. 17
Erol Arslan im Inseelpark S. 17

Kinder- und Jugendkultur

Wetterkunst in der Schule Fahrstr. S. 18

Verschiedenes

Einbruch beim WRC S. 20

LeserInnenbriefe

S. 21

Streifzüge

S. 22

Sport und Bewegung

Neues Bootshaus beim WRC S. 24
ParkSport-Nächte S. 24
Yoga für alle S. 24

Unsere Last-Minute-Tipps ...

Freitag, 19.6.:

10.30 Uhr, Bürgerhaus: Peruanisches Zirkustheater „Leyendas y Malabras“ („Legenden und Jonglage“): Der Jugendzirkus „Arena y Esteras“ ist zu Gast bei „Zirkus Willibald“ und präsentiert sein neues Stück. Siehe auch WIR 5/2015, S. 17.

Sonntag, 21. Juni:

Ab 10 Uhr, Mannesallee: Fahrradsternfahrt „Mobil ohne Auto“ – Open-Air-Gottesdienst und vergnügliche Demonstration:

10 h: Open-Air-Gottesdienst „Mit Gottes Segen losradeln“ für Groß und Klein auf dem Vorplatz der Emmaus-Kirche mit Pastorin Blös und dem Reiherstieg-Bläserchor. Um **10.50 h** geht es gemeinsam mit der Tourenleitung zum Treffpunkt „Reichsstraße“.

11 h: Am S-Bahnhof Wilhelmsburg vor der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Start auf der Nebenroute. Nach Querung der Köhlbrandbrücke mit dem phantastischen Ausblick auf den Hafen geht es über den Reiherstieg Hauptdeich und die Harburger Chaussee auf die A 252 Richtung Jungfernstieg. Dort findet in diesem Jahr die Abschlusskundgebung statt. Infos: www.fahrradstadt-wilhelmsburg.de

Andreas Libera

Tel. 040 - 754 933 82

Mobil 0163 - 632 43 23



www.heilpraktiker-libera.de

Ania Groß
Grafik
Webdesign
Ideen
040 · 65 90 85 45 | gross-im-netz.com
Flyer | Broschüre | WordPress | Website | Plakat | Logo | Geschäftspapier

BUCHHANDLUNG LÜDEBUCH
DIE Buchhandlung in Wilhelmsburg
7 53 13 53
FAHRSTRASSE 26
Lesen und lesen lassen.
www.luedebuch.de | info@luedebuch.de

Olympia hui – Wilhelmsburg pfui

Die Bewerbung für Olympia hat überwiegend negative Folgen für Wilhelmsburg



Bald alles weg wegen Olympia? Der Kleine Grasbrook. Foto: M. Rothschuh

Michael Rothschuh/Silke Wölke. Entgegen der Propaganda, Wilhelmsburg würde durch Olympia enorme Chancen erhalten, wäre der Stadtteil in Wahrheit mit einer Vielzahl negativer Auswirkungen konfrontiert.

Thema Hafenwirtschaft:

Da die Hafenwirtschaft erhebliche Bedenken gegen eine Verkleinerung des Hafens durch Olympia hat, kommt der Senat den Forderungen des Unternehmensverbandes Hafen Hamburg (vgl. Jahresbericht für 2014, S. 33) in Bezug auf Wilhelmsburg weitgehend nach:

- Keine Verlagerung von Unternehmen, stattdessen Bestandsschutz und Sicherung.
- Keine zusätzlichen Auflagen für die Betriebe im Bereich Emissionen und Gefahrgut.
- Uneingeschränkte Anbindung für Großraum- und Schwerlastverkehr.
- Vermeidung der Nachbarschaft von Gewerbe, Wohnen und Verkehrsachsen.

Thema Wohnungsbau:

Von den Forderungen sind drei wichtige Gebiete der Wohnungsplanung und Natur betroffen:

1. Im Bereich Jaffestraße sollten nach Ver-

legung der Reichsstraße 1750 bis 2000 Wohnungen gebaut werden. Nun sollen Gebäude für 16.000 Olympia-Medienvertreter entstehen; angeblich würden diese nach 2024 oder 2028 zu Wohnungen. Das ist aber unmöglich, wenn der Bereich Gewerbegebiet bleibt.

2. Am Hauland sollten bis zu 850 Wohnungen entstehen; jetzt ist dort wegen der Hafenfirmer am Reiherstieg und der Hafenbahn Gewerbe geplant. Die Hafenfirmer sollen in Bezug auf Lärm, Schadstoffe und Gefahrgut nicht eingeschränkt werden. Interesse hat

die Holstenbrauerei, in Frage kommen aber auch Betriebe, die wegen Olympia vom Kleinen Grasbrook entfernt werden sollen.

3. Spreeterrassen mit auf den Spreehafen und Hamburg gerichteten Wohnungen waren ein Kernstück des von Jörn Walter 2013 vorgelegten Zukunftsbildes. Dafür sollte die Harburger Chaussee vom Hafenverkehr entlastet werden. Stattdessen sind dort jetzt mehrstöckige „Gewerberiegel“ geplant, weil die Harburger Chaussee als Schwerlasttrasse erhalten und ausgeweitet werden soll. Man braucht sie auch als Ergänzungstrasse für die Haupthafenroute Veddeleer Damm, die bei Bau, Betrieb und Nachnutzung des Kleinen Grasbrooks von Olympia nur noch begrenzt für den Hafenverkehr zur Verfügung steht. Die bestehenden Wohnungen an der Harburger Chaussee gelten nun als Altfälle, die man leider nicht einfach weg bekommen würde.

Thema Spreehafen

Wohin die Betriebe des Kleinen Grasbrooks verlegt werden sollen, lässt der Senat noch offen. Wahrscheinlich werden dafür Flächen im und am Hansa- und Travehafen heran-

gezogen werden. Die dort liegenden Betriebe und Anlagen müssen woanders hin; der Spreehafen kommt für einen Teil davon in Frage. Ob die Wege dann noch für die Allgemeinheit zugänglich bleiben, ist offen.

Thema Verkehr:

Durch die Verlagerung von Hafenverkehr und Gewerbe wird die Emissions- und Lärmbelastung im Stadtteil erheblich zunehmen. Die Hafenuferspanne wird nun auch mit Olympia begründet. Sie bringt Verkehr, Lärm und Zerschneidung in den Wilhelmsburger Süden und nach Kirchdorf.

Thema Sportstätten:

„Olympia“ bestimmt künftig, wo Geld für Sport ausgegeben wird. Profitieren werden die, die „olympiareif“ erscheinen. Vorhandene Sportstätten zu sanieren oder zu erweitern ist keine Olympia-Aufgabe. Das Geld wird in die speziellen Olympiasportstätten gesteckt, die nach den Spielen keineswegs dem Breiten- und Behindertensport sondern nur dem Elitesport zur Verfügung stehen werden. Kanuslalom-Anlagen sollen z.B. im Inselepark gebaut und nach den Spielen gleich wieder zurück gebaut werden zu einer Freizeitanlage.

Thema Lokales Mitspracherecht:

Verkehrsplanung, Mediendorf, Gewerbegebiete – alles geschieht von nun an unter dem Vorrang von Olympia. Der Bezirk oder gar die Wilhelmsburger_innen haben dabei nichts zu sagen. Bis 2017 will Hamburg sich lieb Kind beim IOC machen, um den Zuschlag für Olympia zu bekommen. Und danach ist Hamburg durch Vertrag an die Maßgaben des IOC gebunden.

Thema Geld:

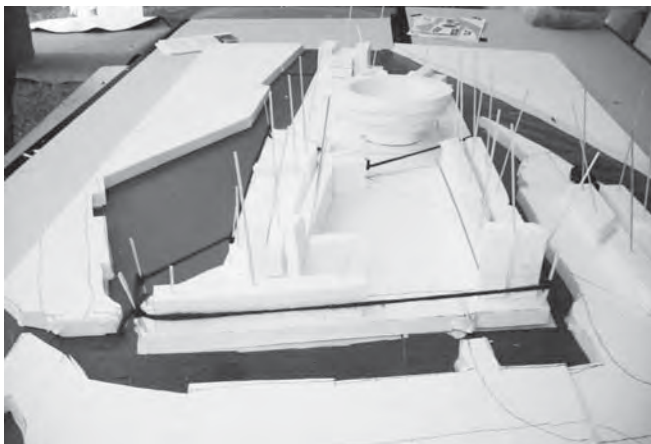
Allein die Bewerbung verschlingt zig Millionen Euro Staatsgelder. Der Senat hält sich mit konkreten Aussagen zurück und will auch bis zur Abstimmung im November nur ungefähre Kosten für Verlagerung des Hafens und Olympia heraus geben.

Langfassung: www.inselrundblick.de

<p>Susanne Pötz-Neuburger Fachanwältin für Familienrecht · Mediatorin</p> <p>Katja Habermann Fachanwältin für Erbrecht</p> <p>Maja Kreßin Fachanwältin für Versicherungsrecht</p> <p>Gesellschafts-, Vertrags-, Arbeits-, Verbraucher-, Vorsorge-, Reiserecht</p> <p>☎ 32 86 51 50</p> <p>www.anwaeltinnenkanzlei.de</p>	<p>anwältinnen kanzlei auf wilhelmsburg</p>	<p>Birgit Eggers Rechtsanwältin</p> <p>Arbeitsrecht Werkvertragsrecht Verkehrsrecht Strafrecht Sportrecht</p> <p>☎ 23 51 34 49</p> <p>www.kanzlei-eggers.de</p>
<p>Neuenfelder Straße 31, 21109 Hamburg</p>		

Stimmen zu Olympia 2024 in Hamburg auf dem Kleinen Grasbrook

In den vergangenen Wochen gab es viele Möglichkeiten, sich über die geplante Olympiabewerbung Hamburgs zu informieren und sich eine erste Meinung zu bilden



Ergebnis des öffentlichen Modellbaus zu „Olympic City“ im Rahmen von „New Hamburg“ auf der Veddel. Foto: MG

MG. Es begann mit der Veranstaltung „Pegelstand Elbinseln - Was wollen die WilhelmsburgerInnen in dieser Legislaturperiode erreichen?“ am 8. Mai im Bürgerhaus. Dort wurden auch die Auswirkungen von Olympia in Hamburg auf Verkehr, Wohnungsbau, Soziales, Umwelt und Ökologie sowie auf ein durch den Olympiavertrag mit dem IOC eingeschränktes Mitspracherecht hingewiesen (vgl. WIR 5/2015).

Am 26. Mai bei der Landespressekonferenz im Hamburger Rathaus wurden die ersten Entwürfe eines international zusammengesetzten Teams von Planern für die „Olympic City“ auf dem Kleinen Grasbrook vorgestellt. Dabei wurde festgestellt, dass es vor allem um die Nachnutzung und die Stadtentwicklung gehe. Die Spiele seien lediglich eine Zwischennutzung für drei Monate. Man müsse also bei den Kosten genau hinschauen, ob sie den Olympischen/Paralympischen

Spiele zuzurechnen seien oder nicht.

Zu einer Veranstaltung am 29. Mai der Baubehörde waren lediglich Interessengruppen eingeladen. Dabei war keine Initiative aus Wilhelmsburg. Für die nicht Eingeladenen wurde auf die öffentliche Veranstaltung am 2. Juni in der Magnus Hall verwiesen. Dort wurde der Masterplan für das rund 130 Hektar große Gelände rund 700 Interessierten vorgestellt. Eine kurzfristig auf das Podium eingeladene Vertreterin von „NOlympia“ benannte aus ihrer Sicht entstehende Probleme wie Verdrängung des Hafens, Hochwasserschutz, hohe Kosten für die Aufbereitung als dauerhaftes Wohngebiet, Sicherheitsvorkehrungen, Verdrängung der Bewohner von der Veddel und aus Wilhelmsburg wegen der zu erwartenden Mietsteigerungen, die es bisher in jeder Olympiastadt gab. Senatorin Stapelfeldt wies auf die „hohe Ehre“, dass sich der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) für Hamburg entschieden habe, hin. Sie versprach: „Wir wollen die Meinung der Hamburger frühzeitig hören,

zunächst zur ‚Olympic City‘ und später zu dem dort geplanten lebendigen Stadtteil: attraktiv, nachhaltig und wirtschaftsabgesichert“. Große Bedenken kamen vom Unternehmensverband Hafen: „Die Mitglieder werden nicht ernst genug genommen. Die Hafenwirtschaft hat die Zusicherung des Senats zu einer 1:1-Verlagerung. Vor diesem Hintergrund hat sie einer Bewerbung zugestimmt. Bei den vorgestellten Varianten ist der Flächenverbrauch größer als bisher vom Senat zugesichert. Ist das mit dem Senat abgesprochen?“ Kees Christianse vom Planerbüro KCAP beruhigte, dass die Flächen noch nicht festgelegt seien. Thomas Mendrzyk von der Verdi-Landesfachgruppe Häfen wies auf die betroffenen ArbeitnehmerInnen hin: „Ich kann nur empfehlen, dass Sie die Interessen der Arbeitnehmer wahrnehmen und gucken, was da gemacht wird. Dort sind nicht nur alte Autos. Es ist ein Universalhafen, ein hochmoderner Multi-Purpose-Terminal.“ Es kam die Frage, ob Hamburg nicht deshalb die Spiele bekomme, weil viele andere Städte abgewinkt hätten. Bezweifelt wurde auch die Nachhaltigkeit eines solchen Großereignisses, und Lutz Cassel vom Stadtteilbeirat Wilhelmsburg mahnte ein lange versprochenes Gesamtverkehrskonzept an. Auf die Frage, warum Hamburg sich nicht mehr Zeit lasse und das Referendum, wie Bos-

Der Kleine Grasbrook

Es handelt sich dabei weder um einen Teil von Wilhelmsburg noch von der Veddel. „Der Hamburger Stadtteil Kleiner Grasbrook gehört dem Bezirk Hamburg-Mitte an. Der Stadtteil liegt vollständig im Freihafengebiet ... und grenzt an die Stadtteile Veddel, Steinwerder und im Süden an das dicht besiedelte Wohngebiet Wilhelmsburg.“ (Infos entnommen bei hamburg.de)

beratungsstelle
WILHELMSBURG

FÜR KINDER
JUGENDLICHE
UND ELTERN

Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.

Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Telefonische Anmeldung unter **040-42871-6343**

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere **offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00)** zu kommen.

Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81

Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

ton, erst ein Jahr später mache, antwortete Dr. Christoph Krupp, Staatsrat: „Wir würden gerne diese Unterlagen beim IOC damit garnieren, dass wir sagen können, es haben soundso viele Hamburger zugestimmt“. Bedenken von der Veddel beantwortete Oberbaudirektor Jörn Walter begeistert: „Veddel würde zum ersten Mal eine direkte Anbindung an die Stadt bekommen, direkt über einen Park und eine neue Brücke. Das ist ein Riesenqualitätsprung“. Walter versprach Angaben zu den Kosten für Herbst 2015, zeitig genug vor dem Referendum im November.

Im Rahmen der Kulturinitiative von Schauspielhaus und örtlichen Einrichtungen „New Hamburg“ gab es am 5. Juni auf der Veddel eine Veranstaltung „Veddel schaut auf Olympia“. Befürworter von Olympia freuten sich auf den neuen Stadtteil, der zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Kinderwagen zu begehen sei. Am besten wäre ein Deckel über die Bahn und die Autotrasse! Kritisch wurde nachgefragt, wie viel Mitspracherecht Hamburg überhaupt habe, die Befürchtung: sehr wenig. Denn was gebaut wird, bestimmt das Internationale Olympische Komitee (IOK). Es wurde dafür geworben, sich zu beteiligen: „Wir können nur was ändern, wenn wir das Viertel, um das es geht, zu unserem machen. Wenn wir nur Protest machen, wird sich für uns wenig ändern“, so ein Besucher. Dem Vorschlag von „NOlympia“, eine Rückzugsmöglichkeit für den Fall, dass die Kosten über 10 Milliarden gingen, in den Vertrag mit dem IOK einzubauen, wurde keine Chance eingeräumt.

Pegelstand Elbinsel am 2.7.:

Olympia in Hamburg: Segen oder Fluch für Wilhelmsburg?

Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg. Gleich nebenan und mittendrin: Was bedeuten Olympische Spiele für Wilhelmsburg?

Der Senat plant, die Olympischen Spiele im Jahr 2024 in Hamburg auszurichten, oder, wenn Hamburg zunächst keinen Zuschlag bekommt, im Jahr 2028.

Das Zentrum mit dem Olympia-Stadion, der Schwimmhalle und dem Olympischen Dorf würde dann im Hafen auf dem Kleinen Grasbrook entstehen, ein „Mediendorf“ im Bereich der jetzigen Wilhelmsburger Reichsstraße und der Jaffestraße. Jugendliche sollen u.a. in der Tor-zur-Welt-Schule untergebracht werden. Geplant ist in Wilhelmsburg eine Anlage für Kanuslalom. Für die Planungen müssten zunächst die Kaianlagen und Betriebe von dem für Olympia vorgesehenen Gelände entfernt werden, wohin, ist noch nicht öffentlich bekannt.

Nach den Spielen soll eine „Olympic City“ auf dem Grasbrook, westlich von der Veddel, entstehen.

Mit BefürworterInnen und KritikerInnen der Olympiaplanung wollen wir die Chancen und Risiken der Bewerbung diskutieren.



Unsere Gäste sind:

Marie Behr, NOlympia
 Uta Köhne, Behörde für Inneres und Sport, Projekt Olympia
 VertreterIn der Sportvereine (N.N.)
 Michael Rothschuh, Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg/NOlympia
 Moderation: Hartmut Sauer

Themen sind u.a.:

- Verlagerung des Hafens aus dem Kleinen Grasbrook in Gebiete im und außerhalb des Hafens,
- Planung einer „Olympic City“,
- Auswirkung der Olympiaplanung auf Wohnungsbau, Stadtentwicklung und Verkehr in Wilhelmsburg,
- Bedeutung für den Wilhelmsburger Sport,
- Bedeutung der Olympia-Kosten für Wilhelmsburg.

Diskutiert wird auch, wie sich Entscheidungsprozesse verändern:

- Rolle des Internationalen Olympischen Komitees,
- Verhältnis von Senat und Bezirk bei der Olympiaplanung,
- Möglichkeiten und Grenzen der Bürgerbeteiligung.

Pegelstand Elbinsel:

Olympia - Segen oder Fluch?
Donnerstag, 2. Juli, 19 Uhr
Bürgerhaus Wilhelmsburg

Musikunterricht auf der Elbinsel

für alle Altersstufen

Nils Ahrens
 Schlagzeug
 0173 - 462 1685
 www.nils-ahrens.de

Bente Kristin Stephan
 Gesang, Klavier, Geige
 0178 - 58 49 117
 www.die-eigene-musik-entdecken.de



Gern geben wir Ihnen unverbindlich Auskunft zu unseren Unterrichtsangeboten.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.



Ärger mit der Miete?
 Unsere Juristen wissen Rat!

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
 in der Bücherhalle Kirchdorf im
 Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
 Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
 Hamburger Mieterverein e. V.
 www.mhmhamburg.de
 040/431 3940

Zwischenbericht und Diskussion zum Thema „Olympic City“

BSU lädt zu einer „Stadtwerkstatt“ am 23.6. in der Hafencity ein

PM. Nach der ersten öffentlichen Vorstellung verschiedener Varianten für den Bau der „Olympic City“ am 2. Juni in der Magnus Hall lädt die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt nun zu einer weiteren Diskussionsveranstaltung ein. Die Planer geben einen neuen Zwischenbericht zur Bebauung des Kleinen Grasbrooks und stellen die nach derzeitigem Stand bevorzugte Variante zur Diskussion. Außerdem werden die ersten Überlegungen zur verkehrlichen Erschließung für die und nach den Olympischen Spielen ausführlich erläutert.

Stadtwerkstatt Olympic City

23. Juni, 19 Uhr

CruiseCenter Hafencity

Großer Grasbrook 19, 20457 HH

U4-Haltestelle Überseequartier

Infos: BSU, Geschäftsbereich

Stadtentwicklung und Wohnen,

Dr. Magnus-Sebastian Kutz,

Tel. 040-42840-2051, magnus-

sebastian.kutz@bsu.hamburg.de

Info!

Den WIR gibt's auch im Internet unter:
www.inselrundblick.de

Die Feuerlöscher

Demonstration der Olympia-Kritiker in Wilhelmsburg



Sport statt Olympia: Demozug am Spreehafen.

Foto: hk

hk. Die Feuer- und Flamme-Symbole sind auf jeder S-Bahn zu sehen. Die Werbung für Olympia 24 läuft in Hamburg auf vollen Touren und gibt einen Vorgeschmack darauf, was im Herbst vor dem Referendum los sein wird.

Nun melden sich auch die Kritiker von „NOlympia“ zu Wort. Gut 300 Menschen versammelten sich am 30. Mai auf dem Stübenplatz. Viele junge Leute, wenige Wilhelmsburger. „Olympia-Wahnsinn stoppen“ und „Sport statt Olympia“ stand auf den Transparenten. Auf Flugblättern wurden die Befürchtungen aus den Erfahrungen der vergangenen Spiele thematisiert: Ausverkauf der Stadt ans IOC, unkalkulierbare Milliardenkosten, steigende Mieten.

In der kurzen Eingangsrede wurde ein Punkt angesprochen, der bisher noch kaum in der Diskussion ist: Die wenigsten Menschen würden sich die teuren Eintrittskarten leisten können. Für sie würde

das Event nur im Fernsehen stattfinden. Wohl würde aber der zu erwartende polizeiliche Ausnahmezustand den Alltag gerade auf den Elbinseln als unmittelbare Olympia-Nachbarstadtteile erheblich beeinträchtigen.

Die friedlich-fröhliche Demonstration zog dann mit dem Feuer- (und Flamme)-Löcher-Banner vorneweg über den Vogelhüttendeich, die Fährstraße, den Spreehaffendeich (mit Blick aufs Olympiagelände) bis zum Bahnhof Veddel.

Die Demo war der Auftakt für weitere NOlympia-Aktivitäten auf den Elbinseln und dem Hamburger Festland in den nächsten Monaten bis zum Referendum. Am folgenden Tag fand eine Hafenerkundung auf dem Kleinen Grasbrook statt und am 5. Juni im Rahmen von „New Hamburg“ eine Veranstaltung „Veddel schaut auf Olympia“.

Weitere Infos:

www.etwasbesseresalsolympia.org




○ SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
○ NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR
 SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege



Niedergeorgswerder Deich 75
 21109 Hamburg
 Telefon 040 / 754 49 01
 Telefax 040 / 754 38 57

Das waren 48h Musik auf Wilhelmsburg und der Veddel

Sonnenschein, Lieder, Blitz, Donner, Rock, Regengüsse, Soul und viele freundliche Menschen. Eine kleine Foto-Nachlese



Foto links: Neubürgerin aus den USA bringt den Soul in den Inseelpark: Elaine Thomas & The Hamburg Ambassadors.

Rechts: 48h trifft das tolle Ergebnis des Lehmbaufestivals auf dem Berta-Kröger-Platz: Die UKW-Band spielt spontan in der Stadt aus Lehm.



Foto links: Massel Klezmerim: Der einzige musikalische Stolperstein-Rundgang in Deutschland.

Rechts: Folk-Pop nach dem Gewitter: Die Gruppe Joseh in der Honigfabrik.

Alle Fotos: hk

ANZEIGE

Der frühe Vogel hat den ... Käse!

Wer mittwoch morgens schon in der Frühe - vor halb Neun - zum Beispiel auf dem Weg zur Arbeit mit dem Rad am Stübenmarkt bei KäseKaufmann hält, bekommt 10% Rabatt auf jeden Käse!

KÄSE KAUFMANN
EINE KÄSE FÜR KÄSE
100% BIO VOM FACHMANN
Mittwochs 7 - 13 h
Wochenmarkt Stübenplatz

DURCHHALTEN!

Unsportlich



sic. Für diese Ausgabe haben wir uns einen Themenschwerpunkt gewählt: Hamburgs Bewerbung für Olympia 2024 (oder 2028). Denn wenn auch das Hauptereignis auf dem Kleinen Gras-

brook stattfinden soll, so wären doch die Veddel und Wilhelmsburg unmittelbar von der zu erwartenden Großbaustelle und den Folgen der Brot-und-Spiele-Party betroffen.

Ich persönlich finde es eine Horrorvorstellung: Der nächste Ausnahmezustand, das nächste Megaevent, die nächste Monsterbaustelle nach IBA und igs 2013. Die Elbinseln kämen überhaupt nicht mehr zu Ruhe, und es würde der finale Zugriff auf unsere letzten noch verbliebenen Frei- und Naturflächen erfolgen.

Diesmal würden außerdem die stattfindenden Umwälzungen und (Bau-)Maßnahmen mit noch weniger Bürgerbeteiligung und noch weniger demokratisch legitimiert vonstatten gehen als im Zuge von IBA und igs. Denn hätte Hamburg erstmal den Zuschlag für Olympia, dann gäbe es nicht mal mehr Pseudobeteiligungsformate à la „IBA-Dialog“, der Bezirk hätte überhaupt nichts mehr zu melden, und damit würden auch große Teile des gut gemeinten „Perspektiven“-Prozesses ad absurdum geführt. Entschieden würde nämlich in letzter Instanz und allein nach den Vorgaben des IOC. Und wer dort mit welchen Interessen vertreten ist, das durchschaut kein Mensch, wir wissen nur: Es sind nicht die Bürgerinnen und Bürger Hamburgs und der betroffenen Stadtteile.

Für einen Moment hat mir das Argument der Olympia-Befürworter - wenn nicht demokratische regierte Länder die Ausrichtung der Olympischen Spiele übernehmen, fallen diese irgendwann endgültig Despoten und Schurkenstaaten in die Hände - zu denken gegeben. Doch in Wahrheit wird genau anders herum ein Schuh daraus: Olympia selbst schafft undemokratische Strukturen, es macht aus demokratisch verfassten Staaten und Städten Marionetten des olympischen Despoten. In Hamburg kommt das den Stadtoberen womöglich gut zu pass. Denn Olympia ist für sie vor allem eine Option zur Fortsetzung des „Sprungs über die Elbe“ mit anderen Mitteln. Endlich könnten sie stadtentwicklungspolitisch durchmarschieren, ohne sich mit lästiger Bürgerbeteiligung herumschlagen zu müssen. Und irgendwie habe ich so eine Ahnung, dass die städtebaulichen Visionen unseres Oberbaudirektors außerordentlich kompatibel mit den Vorstellungen des IOC sein werden.

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Redaktion: Sigrun Clausen.

Irgendjemand kann immer übersetzen

Der Alltag einer Vorbereitungsklasse für Flüchtlingskinder



Schwerpunkt ist der Spracherwerb: IVK-Lehrerin Esther Matschinsky in ihrer Klasse in der Schule an der Burgweide. Foto: hk

hk. In den vergangenen zehn Monaten sind auf den Elbinseln an die tausend Flüchtlinge zugezogen. Unter den Flüchtlingen sind viele Familien mit Kindern im schulpflichtigen Alter. Die Behörden, nach eigenen Angaben „von der Flüchtlingswelle überrollt“ brauchten für die Organisation der schulischen Integration einige Monate. Inzwischen wurden auf den Elbinseln in den letzten Monaten insgesamt zwölf Internationale Vorbereitungsklassen (IVK) an fünf Schulen eingerichtet: vier an der Nelson-Mandela-Schule, je drei auf der Veddel und an der Schule Stübenhofer Weg und je eine am Rotenhäuser Damm und an der Schule an der Burg-

weide. Kinder im Vorschul- oder Erstklassenalter werden nach den Rahmenvorgaben der Schulbehörde (BSB) gleich in die entsprechende Regelklasse eingeschult.

Der WIR sprach mit der stellvertretenden Schulleiterin Maria Jedding-Gesterling und der IVK-Lehrerin Esther Matschinsky von der Schule an der Burgweide über ihre ersten Erfahrungen.

Die Vorbereitungsklasse als IVK3-4 wurde im Februar an der Schule eingerichtet für Kinder zwischen acht und zehn Jahren. Die Aufnahme der Kinder erfolgt laufend. „Und in einigen Fällen verschwinden die Kinder von heute auf morgen auch wieder“, sagt Esther Matschinsky. „Und wir wissen nicht, ob die Familie in eine andere Unterkunft umgezogen ist oder abgeschoben wurde.“ Die Zahl der Anmeldungen in dieser IVK nahm zunächst nur langsam zu. Zur Zeit sind es neun SchülerInnen, die Zielvorgabe ist sechzehn. Zuständig bei der BSB ist das Schulinformationszentrum (SIZ). Das Problem ist: Es besteht auf dem Papier zwar Schulpflicht, in der Praxis müssen aber die Flüchtlingsfamilien ihre Kinder beim SIZ als anspruchsberechtigt melden. Und sie bewältigen die umständlichen Antragsformalitäten oft nicht.

Die Schule hat jetzt nach Rücksprache mit dem SIZ den Dienstweg verkürzt. „Wir haben guten Kontakt zu den Sozialarbeitern in der Erstaufnahme im Karl-Arnold-Ring und in der Unterkunft Georg-Wilhelm-Straße“, sagt Maria Jedding-Gesterling. „Die Eltern aus den Unterkünften melden mit Unterstützung der Sozialarbeiter die Kinder jetzt formlos an der Schule an und wir ho-

len nachträglich beim SIZ die entsprechende Zuweisung.“

Begünstigt durch die Schulstruktur – verbindliche Ganztagschule mit jahrgangsübergreifenden Lerngruppen – haben sich die neuen SchülerInnen schon gut eingelebt. „Sie haben gemeinsam mit einer Lerngruppe Sportunterricht und sind auch voll in das Ganztags-Kursprogramm eingebunden“, sagt ihre Lehrerin. „Und inzwischen hat die Klasse wie die anderen Lerngruppen einen Namen. Die Kinder sind die ‚Berglöwen‘“.

Schwerpunkt des Unterrichts ist der Spracherwerb. Die Kinder seien sehr eifrig und lernten gern. Sie sollten nach Eingruppierung des SIZ zwar lesen und schreiben können, aber das trafe nicht auf alle zu: So müsse sie zum Teil auf dem Niveau der ersten Klasse unterrichten, sagt Esther Matschinsky.

Eine Herausforderung seien natürlich auch die verschiedenen Muttersprachen. Die Kinder ihrer IVK kommen aus Bosnien, dem Kosovo, Bulgarien, Rumänien und dem Iran. Einige könnten sich untereinander verständigen.

Außerdem arbeitet aus dem Stundenpool der Schule eine türkischsprachige Erzieherin einige Stunden mit in der Klasse. Aber manchmal, so Esther Matschinsky, brauche man im Unterricht und bei den Elterngesprächen auch Übersetzungshilfe. Behördliche Dolmetscher bekomme man nur über ein zeitraubendes Antragsverfahren. „Aber wir profitieren hier von der Wilhelmsburger Sprachenvielfalt. Ob Schüler, Erzieher, Schulsekretärin, Mutter oder Putzkraft, irgendjemand findet sich immer zum Übersetzen.“

Was sie als Schule als Extra in diese Klasse einbrächten, meint Maria Jedding-Gesterling, sei aber eigentlich kein „Luxus“ sondern Voraussetzung, dass die Arbeit in einer IVK erfolgreich sein kann.

„Was uns noch fehlt, ist ein regelmäßiger Austausch der IVK-Lehrerinnen über die besonderen Anforderungen in ihrem Arbeitsalltag und z.B. über Geschwisterkinder an den verschiedenen IVK-Standorten. Aber das ist nach den Rahmenvorgaben nicht vorgesehen.“

Rahmenvorgaben

hk. Nach der Hamburger Gesetzgebung unterliegen Kinder von Flüchtlingen der Schulpflicht unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus, also auch schon während des laufenden Asylverfahrens. In der Praxis müssen sie aber oft monatelang auf einen Platz in einer Vorbereitungsklasse warten (siehe nebenstehender Bericht).

Auch die in den „Rahmenvorgaben zur schulischen Integration zugewandelter Kinder und Jugendlicher“ geregelte Ausstattung der Vorbereitungsklassen ist für einen gelingenden Unterricht nur dürftig. Doppelbesetzungen wie z.B. in Inklusionsklassen, zusätzliche Betreuung für traumatisierte Kinder oder Dolmetscher sind nicht vorgesehen. Ein besonderes Problem ist die Vorgabe, dass die SchülerInnen ungeachtet ihrer tatsächlichen Lernfortschritte im Lesen und Schreiben nach einem Jahr in Regelklassen überwechseln müssen. Über Ausnahmen gibt der Rahmenplan nur nebulöse Hinweise.

Der Verein „Die Insel Hilft“ unterstützt jetzt auch bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs der Flüchtlingskinder auf Schulunterricht mit Engagement und Initiative vor Ort. In den schulpolitischen Koalitionsvereinbarungen des neuen rot-grünen Senats ist zu diesen aktuellen Problemen nichts zu lesen. Der Knüller war hier das schärfere Vorgehen gegen Schulschwänzer.



Die Gewinner der Mathe-Olympiade: **Mohammed Zorlu, Omoefo Odeh und Mintje Kox.**

Foto: Christiane Andree

Fünftklässler schon jetzt olympisch!

Carsten Frömchen/Nelson-Mandela-Schule. Wie viele Reiskörner befinden sich in einem Einweckglas? Mit dieser Publikumsaufgabe startete am letzten Dienstag die Siegerehrung der diesjährigen schulinternen Mathematik-Olympiade der 5. Klassen in der Nelson-Mandela-Schule. 95 Fünftklässler versammelten sich erwartungsvoll in der Aula und lauschten den Begrüßungsworten von Abteilungsleiter Olaf Gent. „Ihr habt Ausdauer bewiesen, Neues gelernt und toll gearbeitet!“, rief er seinen Schützlingen zu und bedankte sich bei den Mathematiklehrern und Tutoren des Jahrgangs für die gute Betreuung.

Als Gent die diesjährigen Gewinner bekannt gab, wurde es still in dem großen Raum: Omoefo Odeh (Platz 1), Mohammed Zorlu (Platz 2) und Mintje Kox (Platz 3) konnten die Jury überzeugen. Der Sieger bekam einen Pokal, den er stolz in die Höhe hielt. Alle Teilnehmer der Endrunde wurden zudem mit einer Urkunde geehrt.

Mathematik-Fachleiter Stephan Gniech freut sich mit den Kindern: „Alle SchülerInnen im Jahrgang haben viel gelernt und mehr Vertrauen in ihre Fähigkeiten bekommen.“

Die schulinterne Mathe-Olympiade Jahrgang 5 findet seit vielen Jahren statt. Der Wettbewerb soll allen Kindern Spaß und Erfolg mit Mathematik vermitteln. Besonders interessierte Schüler soll er anspornen, mehr zu bewältigen.

An der ersten Wettbewerbsrunde nehmen deshalb alle SchülerInnen des 5. Jahrgangs teil. In der Endrunde treffen dann die drei Besten jeder Klasse aufeinander, um den Sieger unter sich auszumachen. Dieser Parcours besteht aus anspruchsvollen mathematischen Knobelaufgaben. Neben dem Rechnen müssen die Schüler auch ausgiebig begründen und diskutieren und ihre Ergebnisse einer fünfköpfigen Jury aus Oberstufenschülern vorstellen.



Erhielt jetzt das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland: Hildebrand Henatsch. Foto: Marion Frère

Lieber Hildebrand!

Herzlichen Glückwunsch zur Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

WIR wissen ja schon lange, dass du dich weit über das hinaus, was von einem Gemeindepfarrer erwartet wird, für Menschen in Wilhelmsburg eingesetzt hast: Wir haben dir bereits 1999 den „Goldenen Willi“ verliehen. Den damit verbundenen Hundertmarkschein spendetest du natürlich deinem „Lieblingskind“, der Wilhelmsburger Tafel.

Für die Arbeitsloseninitiative mit der Tafel hast du dich von der Gründung bis heute eingesetzt. Immer noch berätst du die Planer des schönen Reiherstiegfestes und beteiligst dich engagiert an den Diskussionen auf der Insel.

Schwerstarbeit war damals der Erhalt des Deichhauses am Stübenplatz, für das du ein schlüssiges Konzept entwickeltest. Damit bekam auch der Wilhelmsburger InselRundblick für lange Jahre ein schönes Büro.

Wir bewundern deinen nimmermüden Einsatz für Wilhelmsburg seit über vierzig Jahren und wünschen dir weiterhin

viel Glück mit deiner Marion und für die Zukunft eine gute Gesundheit.

Das WIR-Team



Sonntag, 12.7. KulturWerkstatt Harburg:

„Die Mitmachfalle“

Thomas Wagner stellt seine buchgewordene Streitschrift vor. Für alle, die den Termin in Wilhelmsburg verpasst haben!

PM. Lange Zeit erschallte der Ruf nach mehr Bürgerbeteiligung vor allem aus alternativen Milieus. Mittlerweile jedoch versprechen sich davon vor allem maßgebliche Kreise aus Politik und Wirtschaft, der schwindenden Zustimmung zu neoliberalen „Reformprojekten“ und Bauvorhaben wie „Stuttgart 21“ entgegenzuwirken. Ihre im exklusiven Zirkel vorbereiteten Entscheidungen wollen sie so pseudodemokratisch absichern.

Hinter dieser Beteiligungsfassade scheinen anti-demokratische Tendenzen einer Mitmach-Republik auf: Die realen Einflussmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger sowie von Parteien und Gewerkschaften werden effektiv beschnitten – ganz im Sinne der von Merkel proklamierten „marktkonformen Demokratie“. Thomas Wagner bündelt in seinem Buch zum ersten Mal die wichtigsten Bereiche der „Mitmachfalle“: Simulierte Partizipationskunst, Digitale Bohème, Bürgerplattformen, Community Organizing, Bürgerhaushalte, strategische Dialoge, Mediationsverfahren sowie die Rolle von Konzernstiftungen, Parteien und ideologischen Vordenkern. Bürgerbeteiligung als Herrschaftsinstrument. Wirklich demokratische Gegenstrategien zu entwickeln, setzt voraus, nicht in die „Mitmachfalle“ zu tappen.

Hafenfrühstück mit Thomas Wagner
Sonntag, 12. Juli, 11 Uhr
KulturWerkstatt Harburg e.V.,
Kanalplatz 6, 21079 Hamburg
www.kulturwerkstatt-harburg.de/Seiten/2015-07-12.html

Atlantico
 Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

Mittagstisch 6 € 12 - 17 Uhr

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
 12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

Interkulturelle WG gesucht!

WIR. Das Deutsche Rote Kreuz Harburg, das die Erstaufnahme für Asylsuchende im Karl-Arnold-Ring betreut, sucht Menschen, die die Gründung einer interkulturellen Wohngemeinschaft für Flüchtlinge mit Aufenthaltsgestattung unterstützen möchten.

DRK-Sozialarbeiterin Saida Tariq erklärt: „Wir haben oft ambitionierte BewohnerInnen, die eine Aufenthaltsgestattung bekommen, aber zeitnah keine Unterkunft finden. Wir wollen für sie eine Wohngemeinschaft finden, damit sie direkt in das ‚Hamburger Leben‘ integriert werden. Wir suchen aufgeschlossene Menschen, die ihre Wohnung mit Menschen aus aller Welt teilen und aktiv bei der Integration von Flüchtlingen dabei sein wollen.“

Wer dafür Platz hat, meldet sich bitte bei:

Pablo Paz, Erstaufnahme für Asylsuchende, Karl-Arnold-Ring 11
Telefon: 040 23 93 696 11
E-Mail: kar3@drk-harburg.hamburg
Internet: www.drk-hh-harburg.de

Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...
 Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
 Vermietungshotline:
 (0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGATM GWG
 Mehr Hamburg

Zur Eröffnung des neuen Kreuzfahrtterminals Steinwerder: NABU erwartet von Kreuzfahrtindustrie mehr Engagement für saubere Luft

PM. Angesichts der Eröffnung des Kreuzfahrtterminals Steinwerder bekräftigt der NABU seine Forderung an die Kreuzfahrtindustrie, dass Kreuzfahrtschiffe grundsätzlich sauberer werden müssen. Während in Altona und der Hafencity Schiffe zukünftig extern mit Strom versorgt werden könnten, ist am neuen Kreuzfahrt-Terminal in Steinwerder eine solche Einrichtung nicht vorgesehen. Nach Auffassung des NABU ist hier deshalb die Kreuzfahrtindustrie, und nicht etwa die öffentliche Hand, in der Pflicht, die Umweltbelastung, die durch die Strombedarf der Kreuzfahrtschiffe entsteht, deutlich zu reduzieren.

Neben der Verwendung von möglichst sauberem Treibstoff fordert der NABU seit Langem wirksame Abgasnachbehandlungssysteme. An Bord der Schiffe fehlten meist Stickoxidkatalysatoren, grundsätzlich aber Rußpartikelfilter. „Die rasant wachsende Branche überschlägt sich beim gigantischen Wachstum, nicht aber bei den Investitionen in Technik zur Reduzierung gefährlicher Emissionen. Hier sind die Unternehmen in der Verantwortung gegenüber Mensch und Natur“, sagt Malte Siegert, Leiter Umwelt-

politik beim NABU Hamburg. Katalysatoren, Rußpartikelfilter und der Einsatz von sauberem Kraftstoff in- und außerhalb der Häfen sollten für verantwortungsvolle Unternehmen selbstverständlich sein.

Während auf den Straßen Europas mit der Euronorm V und VI sehr strenge Abgasrichtwerte vor allem für den Straßengüterverkehr gelten, dürften Schiffe auf Seewegen und Binnenwasserstraßen deutlich mehr emittieren. Dabei hat Ruß erhebliche Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und sei für Herz-Kreislaufkrankungen, Asthma und sogar Krebs verantwortlich. Laut einer europäischen Studie sterben in Europas Hafenstädten jährlich bis zu 50 000 Menschen vorzeitig an den Folgen schlechter Luftqualität und die Gesundheitskosten summieren sich aufgrund allgemein mangelnder Luftqualität in der Europäischen Union auf rund 760 Milliarden Euro. „Nicht der Mensch darf körperlich und finanziell belastet werden, wenn die Kreuzfahrtschiffe ein Teil des Problems sind. Deswegen müssen alle Reedereien endlich ihren Teil zur Lösung beitragen“, so Malte Siegert.



Trotz allem auf der Vorwarnstufe der Roten Liste: der Spatz. Foto: NABU/Fotonatur

Amsel ist Hamburgs häufigster Vogel

Doch auch der Bestand des Feldsperlings nimmt zu

PM. In Hamburg ist und bleibt die Amsel der häufigste Vogel, das ergab die diesjährige Gartenvogel-Zählaktion des NABUs. Es folgen unverändert Kohlmeise und Blaumeise auf den Plätzen 2 und 3. Dann gibt es jedoch erste Umstellungen. Die Ringeltaube wurde diesmal am vierthäufigsten gezählt und verdrängt den Haussperling auf den 5. Platz. Die Elster verschlechterte sich auf Rang 6. „Sie spiegelt damit einen bundesweiten, negativen Trend für diese Art wider“, so Marco Sommerfeld, Referent für Vogelschutz beim NABU Hamburg. „Die negative Bestandsentwicklung der Elster im Vergleich zu den eher zunehmenden Trends der meisten Arten widerlegt die oft verbreitete Behauptung, die Elster wäre für den Rückgang anderer Singvogelarten verantwortlich.“

Eine positive Bestandsentwicklung gibt es bei Zaunkönig und Heckenbraunelle zu vermerken (milder Winter). Ein deutlicher Gewinner ist auch der Feldsperling. „Den Feldsperling zieht es schon seit mehreren Jahren verstärkt in die Siedlungsgebiete, während er in ländlichen Räumen eher abnimmt“, stellt Marco Sommerfeld fest. „Dies hängt vermutlich mit der Industrialisierung der Landwirtschaft zusammen.“

Die nächsten fünf Erscheinungsdaten des WIRs 2015 (Änderungen vorbehalten)

Ausgabe	7	8	9	10	11
Redaktions-schluss	1.7.	1.8.	1.9.	1.10.	1.11.
Erscheinungs-tag	9.7.	20.8.	17.9.	15.10.	12.11.

Elektrodienst Wilhelmsburg GmbH 

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
 Elektro - Maschinenbau
 Prüfservice gem. BGV
 Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
 Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819
 www.edw-hamburg.de

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Norddienst

ERNST BURGER
 Ernst Burger
 Sanitärtechnik GmbH

 Qualität mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
 info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

Das Atelierhaus 23 zeigt, was es in sich hat

Beim Open House am 27.6. locken die Kreativen und KünstlerInnen vom Veringkanal mit einem abwechslungsreichen Programm aus Bildender Kunst, Musik und Bewegung

PM. Das bunte Haus am Veringkanal ist aus Wilhelmsburg inzwischen nicht mehr wegzudenken: Die KünstlerInnen und Kreativen bereichern den Stadtteil nicht nur mit Kunstausstellungen und Workshops sondern auch mit Abendprogramm im Galerie-Café. Wer das Atelierhaus23 noch nie besucht hat oder tiefer in das „Innenleben“ der Künstlercommunity eintauchen möchte, hat am „Tag der offenen Tür“ Gelegenheit dazu: Am Sonnabend, 27.6., präsentiert das Haus von 14 bis 19 Uhr die gesamte bunte Palette der über 40 Kreativschaffenden. Ein Großteil der Ateliers sind dann zum Schlendern, Staunen und Plaudern mit den Künstlern geöffnet, außerdem finden eine Menge Veranstaltungen zum Mitmachen statt, und in der Galerie laufen Performances und Live-Musik.

Einige Beispiele aus dem Programm: Besucher können Portrait-Aufnahmen bei dem Fotografen und Maler Thomas Kleine machen lassen. - Kristin Strauss vom Scheinwerfer Dance Center vermittelt Grundlagen in Break-, Step- und Modern Dance. Mutige können sich bei einem „Flashmob“ im Hof einer einfachen Choreografie spontan anschließen, so die Profi-Tänzerin. - Die

Möbeldesigner Altenburg zeigen die Kunst der Polsterei. - Im Atelier Lautenschläger/Langefeld kann man mit der Drucktechnik Monotypie experimentieren. - Wer zwischendurch auftanken möchte, ist bei Bettina Graf sowie ElbinselYoga richtig: Yoga-Sessions, Kurzmassagen und ein Thai-Massage-Workshop sorgen für Entspannung zwischendurch. Zudem präsentiert ElbinselYoga in der Galerie eine kleine Acro-Yoga-Show. Bei einfachen Sequenzen können die Besucher mitmachen. - Für die Ohren gibt es Chansons und Instrumentalmusik aus Lateinamerika mit Theodor Yemenis. - Im Übungsraum von Nils Ahrens findet eine offene Jam-Session statt. Abends tritt

der Singer/Songwriter Heiko Behrens mit seinen Geschichten vom Leben im Café Kaffeeliebe auf.

Das vollständige Programm liegt in der Galerie des Atelierhauses23 aus und ist auch auf der Website zu finden.

Open Atelierhaus
27. Juni, 14 - 19 Uhr
Atelierhaus 23,
Am Veringhof 23 A+B
21107 Hamburg
www.atelierhaus23.de



Am 10. + 11. Oktober öffnen sich wieder die Ateliers:

Anmeldung für die offenen Kunst- und Ateliertage 2015

Verbindlicher Anmelde-termin am 5.7.2015!

Kathrin Milan. Am 10. und 11. Oktober 2015 finden wieder die offenen Ateliertage auf Wilhelmsburg/Veddel statt.

Dazu kann sich jede/r Künstler/in und Kulturschaffende, auch ohne eigenes Atelier, anmelden. Besonders herzlich sind alle Künstler/innen mit Migrationshintergrund eingeladen, ihre Werke mit auszustellen.

Wir freuen uns auch, wenn sich alle Künstler/innen, Cafébetreiber/innen, Ladenbesitzer/innen usw., die Platz haben, uns zu dieser Zeit freie Räume/Wände für eine Kunstausstellung zur Verfügung stellen.

Der verbindliche Anmeldetermin ist am Sonntag, 5. Juli, um 11 Uhr im Garten des „Stadtmodell“-Projekts im Park an der Veringstraße 147.

Info bei:
Kathrin Milan,
Tel. 0176-21190991,
www.kunst-und-ateliertage.de

BeWo Lotse

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg

Tel. 040/30 09 33 01
 - von Montag bis Freitag -

Fährstraße 66
21107 Hamburg
BeWo-Lotse@der-hafen-vph.de
www.der-hafen-vph.de

Theater und Konzert in der Honigfabrik



The Caribbean Beat of Washington DC: Eastern Standard Time. Weltklasse in der Hofa! Foto: ein

Di., 23.6., 20 h:

EASTERN STANDARD TIME (USA)

The Caribbean Beat of Washington DC! Seit Jahren sind sie weltweit als Top-Act der Soul-, Ska- und Jazzszene bekannt. Ihr souliger Jamaican Ska, den sie gerne Caribbean Beat nennen, haben die Spitzenmusiker der Jazz- und Reggae-Szene aus Washington anfangs dem Be-Bop ent-

lehnt. Nach über 10 Jahren haben sie längst ihre eigene Mischung aus Rock Steady, Reggae, Latin, Dub, Soul und Jazz perfektioniert. Sagenhafte Instrumentalisten formieren sich um den herausragenden Vokalistin I-Peace Unikue. Eastern Standard Time ist ein Weltklasse-Act mit zahlreichen Tourneen durch Amerika, Kanada und Europa. Als erste amerikanische Gruppe brachten sie diesen Sound auch nach Russland. Ihre Veröffentlichungen trugen ihren Ruf als eine der besten Bands Washingtons („one of Washington's best bands“, Washington Post) hinaus in die Welt, globales Airplay und Soundtracks für Film und Fernsehen inklusive. Ein großartiger Act kurz vor der Sommerpause! Hingehen!!!

VVK: 10 €/AK: 12 €

<http://www.easternstandardtime.com/>

<https://www.facebook.com/pages/Eastern-Standard-Time/71934736368>

Honigfabrik, Industriestr. 125-131,
www.honigfabrik.de

Fr., 19.6., 19 h:

3. SweetNight of HONIG-IMPRO

Es ist wieder soweit: Impro ohne Liga, drei Acts, kein Wettkampf! Das junge HONIGIMPRO-HAUSTEAM zeigt als einzige Hamburger Gruppe den „Harold“ in Reinform. Diese Urform der Theaterimprovisation aus der Chicagoer Schule braucht nur ein einziges Wort und ab geht's!

Noch dabei: AKA NICHTS MUSS! Viel getourt und niemals müde, gehört dieses Ensemble zu den selten edlen Teams, bei denen Musik und Licht nicht nur Deko sind, die ohne Form- oder Wortvorgabe improvisieren und nicht auf schnelle Lacher geiern.

Natürlich ist auch wieder eine noch ungeöffnete PRALINENSCHACHTEL dabei – niemand weiß, ob das eher Mandelsplitter oder Weinbrandbohne wird.

Kommt also rum zur imposanten, explosiven und hart berauschenden dritten SWEET NIGHT OF HONIGIMPRO!

AK: 8/5 €

Festival „Daughterville“ 2015 am 4. Juli

PM. Hamburger Jugendlichen steht der Sinn nach Sommer! Dies bewies schon der phänomenale Vorverkaufsstart der Early-Bird-Tickets im März. Treue Fans hatten so die Möglichkeit sich die ersten Karten überhaupt für das Daughterville 2015 zu sichern. Jetzt sind die regulären Tickets für ebenfalls jugendfreundliche 9 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) an allen Vorverkaufsstellen zu haben.

Unter anderem dabei sind in diesem Jahr der Hamburger DJ Max' Quintenzirkus mit seiner überraschenden Mischung aus Balkanbeat und Elektroswing, sowie der Singer Songwriter Johnny Heyerdahl, der das Publikum mit seinen hörenswerten Texten verzaubern wird. Und auch die Poesie wird beim Daughterville groß geschrieben: Bei einem U20 Poetry Slam haben Hamburger Nachwuchskünstler die Chance, ihr Können im Texten und Erzählen unter Beweis zu stellen.

Das Projekt Daughterville findet im Rahmen des Bundesprogramms „Pop To Go“ mit den Projektpartnern Bürgerhaus Wilhelmsburg, Kopf & Steine GmbH (MS DOCKVILLE) und Rockcity Hamburg e.V. sowie den freien Projektleitern Laura Raber, Mo Bahla und Jean Rehders statt.



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

Velo54

Dein Fahrradladen im Reiherstiegviertel

"Bei keiner anderen Erfindung ist das Nützliche mit dem Angenehmen so innig verbunden, wie beim Fahrrad." - Adam Opel

Wir finden ja die Firma Opel hätte, wie unter Adams Führung, bei Fahrrädern und Nähmaschinen bleiben sollen. ☺

Und sonst? Es gibt Velo 54 jetzt schon über ein Jahr! Wir haben immer noch viel Spaß bei dem was wir machen und entwickeln unseren Laden und unser Angebot kontinuierlich weiter. Ein Besuch lohnt also immer wieder aufs Neue. ☺

Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596 Mo: 13:00 - 19:00
Web: www.velo54.de Di - Fr: 10:00 - 19:00
Mail: info@velo54.de Sa: 10:00 - 16:00

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Neuhöfer Str. 23
„PuhsthoF“ Haus 2
21107 Hamburg

www.kanzlei-napp.de
detlevnapp@aol.com
Tel.: 040/75 82 04
Fax: 040/3 07 90 42

SÜDDKL

JRIER



Lyrik
auf den
Elbinseln

Bist du verliebt _kleiner Leuchtturmwärter_ in die Riesenmuschel
da unten im Meer? Kamel und Nadelöhr Handel und Stickerei
ihr großen geschlechtlichen Institute – gebt auf in Anbetracht
des Gottes, der ihr seid und nicht seit.... liebt was das Zeug hält
Schippern auf der Meeresoberfläche das Glitzern eures Lebens Hier
ist meine Hand

Andreas Schwarz

„Gedankenbeet - Bubbles“. Eine neue Rubrik im WIR: „Gedankenbeet - Bubbles“ Lyrik auf den Elbinseln

Die Sprache hat viele Farben wie Länder Sprachen, wie die Menschen, die hier leben mit ihren Sprachen und Ausdrucksweisen. **A linguagem tem tantas cores como os países têm linguagens, como as pessoas que vivem aqui com suas línguas e expressões idiomáticas.** Language has so many colors as countries have languages, such as people who live here with their languages and idioms. **Ülkeler kendi dil ve ifade yolları burada yaşayan insanlar olarak dilleri gibi dili çok renkleri vardır.** Език има толкова много цветове като страни имат езици, като хора, които живеят тук с техните езици и диалекти *Gjuha ka kaq shumë ngjyra si vende kanë gjuhë, të tilla si njerëzit që jetojnë këtu me gjuhët dhe shprehjeve të tyre.* Język ma wiele kolorów, jak kraje mają języków - takie jak ludzie, którzy żyją tutaj z ich języków i sposobów ekspresji. **Η γλώσσα έχει πολλά χρώματα, όπως οι χώρες έχουν γλώσσες, ως τους ανθρώπους που ζουν εδώ με τους γλώσσες και τρόπους έκφρασης.**

Liebe Anwohner auf den Elbinseln!

Dies ist eine Einladung an alle, sich einmal mit einem eigenen Gedicht in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Mit dieser WIR-Ausgabe wird eine von mir betreute Kolumne „Lyrik auf den Elbinseln“ beginnen. Sie soll interessierten Anwohnern als Landeplatz für selbstverfasste lyrische Formen dienen und ganz persönlichen, eigenwilligen Ausdrucksweisen zur Verfügung stehen.

Varianten gäbe es da viele: Von „Gedankenperlen“ zum „Träume-einfangen-im-Gezwitscher-der-Tage“, von „Slam’n Rap“-Texten bis hin zum „Tanz in Konkreter Poesie“. Sowohl Form als auch Sprache steht dabei jedem frei – bei nicht-deutschsprachigen Texten bitte ich, eine Übersetzung

mitzuschicken, das erleichtert die Verständigung. Ich finde, die Zeit dafür ist reif wie eine ausgelegte Banane; versuchen wir gemeinsam unser Bestes und seid herzlich willkommen in den „Wilhelmsburger Gärten der Poesie“.

Macht mit und sendet mir Eure Ergebnisse zu. Klar, ich werde auswählen müssen, da der Landeplatz hier begrenzt ist. Aber alle anderen Zusendungen können später auf einem Lyrik-Online-Portal, das ich gerade einrichte, veröffentlicht werden.

Euer Andreas Schwarz

Kontakt:

Andreas Schwarz
andreas.schwarz@inselpark.com
Georg-Wilhelm-Str. 207
21107 Hamburg

Geh aus mein Herz und suche Freud

Ein Nachmittag mit Liedern
zu Sommer und Sonne im
Bürgerhaus Wilhelmsburg



Das Bürgerhaus lädt wieder ein zum gemeinsamen Singen. Foto: Büwi

PM. Gemeinsames Singen weckt Erinnerungen, besonders, wenn es sich um Lieder von früher handelt - gemeinsames Singen ist aber immer auch gemeinsames Erleben.

An diesem Nachmittag, zwei Wochen nach Sommerbeginn, möchten die Musikerin Karin Jüchter und Volkmar Hoffmann vom Bürgerhaus mit älteren Menschen musikalische Schätze mit unseren Stimmen lebendig werden lassen und Gelegenheit zu Begegnungen bieten.

Ein Nachmittag mit Akkordeon und viel Gesang bei Kaffee, Tee und Butterkuchen. Bei schönem Wetter findet die Veranstaltung im Freien statt!

Geh aus mein Herz ...

3. Juli 2015, 15 Uhr

Bürgerhaus Wilhelmsburg,
Mengestraße 20

Anmeldung unter Tel. 040 75201715
bitte bis spätestens 1. Juli!

Eintritt frei - Spende erwünscht!

Schultze

Anlagentechnik GmbH
Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung Vermögensverwaltung
Treuhandeltätigkeiten Testamentvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Lesung im Museum Elbinsel Wilhelmsburg am 19.7.2015: Und das freut ein´ denn ja auch ...



Wird rundum stille Gedichte, Geschichten und Lieder von Arnold Risch und Hein Köllisch vortragen: Claus-Peter Rathjen. Foto: Jürgen Drygas

MEW. „Und das freut ein´ denn ja auch“, sagte sich auch Claus-Peter Rathjen und schenkt sich an einem für ihn besonderen besonderen Tag eine besondere Lesung mit Gedichten und Geschichten von Arnold Risch (1890-1979), der am 1. Juli 115 Jahre alt geworden wäre, und Hein Köllisch.

Rathjens Vorliebe gilt zwar den ernsteren Themen, die auf Plattdeutsch geschrieben werden, doch die beiden außergewöhnlichen Hamburger Schriftsteller, Sänger und Komiker Risch und Köllisch haben es ihm ebenfalls angetan. Beide schrieben auch auf Missingsch und Plattdeutsch, zum Teil auch auf Hochdeutsch und das in einer unvergleichlichen Art.

Besonders Arnold Risch ist etwas in Vergessenheit geraten und sein Werk verdient

es, wieder hervorgeholt zu werden. Seine Hauptschaffensperiode als Schriftsteller und Vortragskünstler – so nannte er sich selbst – begann in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Schon im Alter von 15 Jahren ist er als Kleinkünstler aufgetreten. Doch sein Können war nicht „klein“, sondern etwas ganz Besonderes und Großes. Er war Mitbegründer des Ohnsorg-Theaters, das damals, 1915, noch Niederdeutsche Bühne hieß. Später kam er auch zur Niederdeutsche Funkbühne, was eine Abteilung der NORAG (Vorläufer des NWDR/NDR) war, wo er eine Zeitlang arbeitete. Er beschreibt in seinem Werk das Leben und Arbeiten der sogenannten kleinen Leute in Hamburg und Umland auf wunderbar humorvolle Art.

Eine Auswahl aus diesem Werk trägt Rathjen, der mit Altenwerder Platt großgeworden ist, in der Bauernstube des Museums Elbinsel Wilhelmsburg vor. Es könnte sein, dass er auch das eine oder andere plattdeutsche Lied vorträgt, begleitet vom Herzartisten Krzysztof Gediga. Und das freut ein´ denn ja auch, dass der Eintritt nur 5 € beträgt.

Und das freut ein´ denn ja auch ...

19. Juli, 18.30 Uhr

Museum Elbinsel Wilhelmsburg

Kartenreservierungen unter

Tel. 040 302 34861

**Musikalische und
kulinarische Begegnungen
im Inselpark:**

Erol Arslan und Schnippeldisko

Valentina Siemsen. Mit dem Aufruf „Komm raus, mach mit!“ finden jeweils am zweiten Sonntag des Monats noch bis in den September hinein musikalisch-kulinarische Angebote zum Mitsingen, Mittanzen und

Mitschnibbeln auf der Freilichtbühne oder dem Kuckucksteich im Wilhelmsburger Inselpark statt. Die Angebote und Konzerte sind immer kostenlos!

Am 12. Juli wird in diesem Rahmen Erol Arslan mit seiner Ethno-Band auftreten. Erol Arslan studierte an der staatlichen Musikhochschule İstanbul Volksmusik, Kunstmusik und die Musik des Abendlandes. Sein Hauptinstrument ist die Saz. Sein künstlerisches Dasein führt er als Komponist, Liedtexter, Arrangeur, Musikpädagoge und Instrumentalist in Hamburg. Er arbeitet auch als Musikpädagoge im Haus der Jugend Wilhelmsburg.

Geplant ist am 12. Juli erstmals ein offenes Kochen mit geretteten Lebensmitteln - eine sogenannte Schnippeldisko - unter Anleitung einer jungen Köchin, die im Haus der Jugend Kirchdorf arbeitet. Hierfür werden noch Menschen gesucht, die Lust haben, Lebensmittel zu retten und/oder sich mit anderen Wilhelmsburger Foodsharing-Aktiven zum gemeinsamen Kochen für diesen Konzerttag zu verabreden. Gern bringe ich die Kochinteressierten und die Lebensmittelretter zusammen.

**Erol Arslan und Schnippeldisko
Sonntag, 12. Juli, 16 Uhr, Inselpark
Info und Kontakt/Koordination:**

Valentina Siemsen

Musik von den Elbinseln

Bürgerhaus Wilhelmsburg,

Tel. 040 752017-14

valentina@musikvondenelbinseln.de

www.buewi.de

www.facebook.com/Musikvonden

Elbinseln

VORMERKEN:

9.8.: Swingtanz-Schnupperkurs und

Konzert mit Ragtime United

13.9.: Konzert UKW-Band

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung

Lohn- und Finanzbuchhaltung

Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg

Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

SERVICE RUND UMS AUTO

- Wartung und Reparatur
- Mechanik und Elektronik
- Alle Marken und Modelle
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- HU
- Fahrzeughandel



Harro Engel Söhne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg

Tel.: 040 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de

Wetterkunst

Neues Projekt an der Schule Fährstraße



Warten auf den Regen. Die Klasse 3a betreut das Wetterkunstprojekt im Schulgarten der Schule Fährstraße.

Foto: Brigitte Schulz

hk. Man kann das Hamburger Nieselwetter auch produktiv nutzen. Der Hamburger Maler und Graphiker Heinrich Wollitz hat sich eine Apparatur ausgedacht, mit der Regen und Wind Bilder gestalten, sozusagen als künstlerischer Wetterbericht. Gemeinsam mit der Galerie „Hosenstall“ aus St. Georg hat Wollitz die Apparate auf den Schulhöfen von drei Schulen und einem Bauspielplatz im Norden, Süden, Westen und Osten der

Stadt aufgestellt. Als südlicher Standort wurde auf Vermittlung der Honigfabrik die Schule Fährstraße ausgesucht. Anfang Juni versammelten sich der Künstler und die Partnerklasse 3a der Schule im Schulgarten zur Einweihung des Wetterkunstprojekts. Da es gerade mal nicht regnete, konnte die Funktion noch nicht getestet werden: Regenwasser wird über Trichter mit wasserlöslichen Farben durch Schläuche geleitet.

Die Schläuche bewegen sich im Wind und produzieren auf der unten befestigten Leinwand bunte Bilder. Die SchülerInnen beobachten den Prozess und tauschen am Ende jedes Monats die Leinwand gegen eine neue aus. Am Ende des Jahres gibt es dann von jedem Standort zwölf Wetterbilder, die in einer Ausstellung gezeigt werden. „Und wenn es nicht regnet?“ „Dann bleiben die Bilder eben weiß“, sagt Heinrich Wollitz.

Ferienprogramm der Bücherhalle Kirchdorf: „53 Grad“

Am Sonnabend, 27. Juni, startet das kostenlose Sommerferienprogramm „53 Grad“ in der Bücherhalle Kirchdorf, Wilhelm-Strauß-Weg 2. Unter dem Motto ‚Superhelden‘ sind Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren eingeladen, Bücher, Hörbücher, Filme und Games kennenzulernen und zu kommentieren. Ob Texte, Illustrationen oder Videos - die Bücherhalle belohnt jeden Beitrag mit einem Punkt im Logbuch. Nähere Infos unter www.hamburg53grad.de/53grad-sommerferienprogramm. Für alle Teilnehmer findet am Sonnabend, 5.9., als Abschluss ein Sommerfest in der Zentralbibliothek statt.

Bürgerhaus: Gucken. Essen. Machen.

„Sonntagsplatz“

BüWi. Am Anfang, 11 Uhr, Theater:

Die Gruppe kirsch kern & COMPES spielt „Pick Pick Picknick“. Ein Theaterstück für Kinder ab 4 Jahren. Die Hühner Heidrun und Gudrun machen alles zusammen. Aber das ist nicht einfach, denn die beiden sind sehr verschieden: Heidrun geht gern raus, Gudrun bleibt lieber zu Haus. Heute scheint die Sonne. „Ach nein“, denkt Gudrun, „jetzt will Heidrun bestimmt ein Picknick mit mir machen.“ Und genau so ist es ... Eintritt: 2,50 EUR.

Danach Familienmittagstisch:

Spaghetti mit zwei Soßen und Salat. Der Mittagstisch ist eine Kooperation mit dem Restaurant Kochburg im Bürgerhaus und kostet 3 EUR (Essen inkl. Selter).

Zu guter Letzt Mitmachaktion:

Wir basteln uns Pick-Pick-Pick-Hühner mit Marianne und Eva! Kost nix!

Sonntagsplatz

Sonntag, 28. Juni,

Bürgerhaus, Mengestr. 20



Zwei Hühner beim Picknick.

Foto: ein



Food For Friends
Ess-Klasse!



Die Kochburg
... auf der Elbinsel



Die Elbinsel

Catering • Restaurant / Café-Terrasse • Location • Mittagstisch

Sie planen ein größeres Event oder einen Empfang? Ihre Geschäftseröffnung oder ein Jubiläum steht bevor? Das Gelingen Ihrer Veranstaltung steht und fällt mit der Bewirtung der Gäste. Von FOOD FOR FRIENDS angerichtete Speisen sind ein kulinarischer Genuss. Wir legen größten Wert auf einwandfreie Qualität und die Frische aller Speisen. FOOD FOR FRIENDS setzt Ihre Wünsche professionell um.

Food For Friends • Tel: 88 30 20 9-0 und „Die Kochburg“ • Tel: 88 30 20 9-15
im Bürgerhaus Wilhelmsburg • Mengestraße 20 • 21107 HH •
Hafenkantine „Die elbinsel“ • Schmidts Breite 3 • 21107 Hamburg • Tel: 88 30 20 9-23
Email: info@foodforfriends.de • homepage: www.foodforfriends.de



Apotheke EKZ
Wilhelmsburg



Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Harriet Schneider
Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040 / 754 11 11
Fax 040 / 754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de

Dimitri, warum?

Was für ein Theater – mit Jugendlichen aus der Gegend

Farida. Eine strenge Lehrerin, ein unsterblich verliebter Junge, eine zickige Teenagerin, ein korrupter Rechtsanwalt und seine junge Freundin, und dann noch eine krimiverrückte Schauspielerin, die einer rachsüchtigen Polizistin hinterherläuft. Ihr fragt euch jetzt, was sie alle eigentlich gemeinsam haben? Gar nichts. Außer dieser einen speziellen Person, die sie alle miteinander zu tun haben lässt.

Wenn ihr mehr über diese mekwürdigen Verbindungen herausfinden wollt, wie die Personen aufeinander treffen, was es für Konflikte gibt und welche Träume sie alle haben, dann begleitet sie doch am 3. Juli in der Honigfabrik auf ihrer verrückten Zugfahrt nach Ägypten. Das Zugticket wird für Euch natürlich kostenlos sein, also wünschen wir Euch viel Spaß auf unserer ereignisreichen Reise!

Dimitri, warum?

Ein Theaterstück von Jugendlichen für Jugendliche

3. Juli, 19 Uhr

Honigfabrik, Industriestraße 125

Eintritt frei

Vom OP auf den Marktplatz: Groß-Sand fragt nach der Gesundheitsversorgung

Umfrage unter den BewohnerInnen. Auswertung und Ergebnisse stehen allerdings noch aus

PM. Wie zufrieden sind die Wilhelmsburger mit der Gesundheitsversorgung im Stadtteil? Wo besteht der größte Bedarf? Welche Erfahrungen werden mit dem Krankenhaus gemacht? Groß-Sand wollte es wissen – und fragte direkt nach.

Insgesamt 261 Interviews mit Bürgerinnen und Bürgern haben die Klinik-Mitarbeiter in den letzten 14 Tagen geführt – die meisten auf den Wochenmärkten am Berta-Kröger-Platz und Stübenplatz. Ob Therapieleiter, Küchenchef, Pflegeberaterin oder auch zwei Ärzte – die Befragung wurde im wahrsten Sinne des Wortes in interdisziplinärer Zusammenarbeit ermöglicht. Auch Dr. Alexander Krueger, Sektionsleiter der Orthopädie und Endoprothetik, tauschte am vergangenen Dienstag Skalpell gegen Klemmbrett und Kugelschreiber und interviewte Passanten auf dem Marktplatz. „Der persönliche Kontakt zur Bevölkerung ist uns wichtig – ein Stadtteil-Krankenhaus ist eben mehr als nur irgendein Haus im Stadtteil“, so der Gelenk-Spezialist. „Wir sind auf die Meinung und die Erfahrungen der Wilhelmsburger angewiesen – auch um zu sehen, wo wir uns verbessern können.“

Viele Wilhelmsburger wünschen sich eine Röntgenpraxis im Stadtteil. Nach großer Resonanz auf die erste Runde der Befragung plant Groß-Sand bereits die nächsten Außer-Haus-Termine. Denn auch wenn die detaillierte Auswertung noch bevorsteht, sind interessante Teil-Ergebnisse auf den ersten Blick erkennbar. Auffällig ist etwa, dass viele Befragte eine Röntgenpraxis im Stadtteil vermissen und beklagen, für radiologische Untersuchungen nach Harburg oder weiter fahren zu müssen. „Hier können wir gleich auf die anstehende Eröffnung unseres Neubaus am 3. Juli hinweisen“, so Geschäftsführer Dr. Jens Göring. Einziehen wird hier – neben Arztpraxen unterschiedlicher Fachrichtungen – eine moderne Radiologie, die zukünftig auch die ambulante radiologische Diagnostik für Wilhelmsburg sicherstellen soll.



Praxis für Ergotherapie

Ergotherapie Bärenstark

Ergotherapie Lebensfroh

Bärenstark und Lebensfroh

Telefon: 040 - 368 810 839
www.ergotherapie-inselpark.de
praxis@ergotherapie-inselpark.de

Praxis für Ergotherapie · Neuenfelder Str. 31
 · 21109 Hamburg

In Sicherheit sorglos leben!



Wir beraten Sie gerne!

Das bieten wir unseren Bewohnern:

- Versorgung in allen Pflegestufen (0 bis 3+)
- Urlaubs- und Kurzzeitpflege
- Beschützter Bereich für demenziell veränderte Menschen
- Medizinische Betreuung, Physio- und Ergotherapie
- Hochwertige Ausstattung
- Großzügige Einzel- und Zweibettzimmer mit eigenem Bad
- Gemütliche Aufenthaltsräume und ein großzügiger Dachgarten
- Direkt neben dem Inselepark und nahe zur S-Bahn



Senioren-Zentrum „Am Inselepark“
 Neuenfelder Str. 33a, 21109 Hamburg
 Tel. 040 / 325284-0, E-Mail: infoaminselpark@kervita.de
www.kervita.de

Mit Sicherheit sorglos leben

Willis Rätsel ...

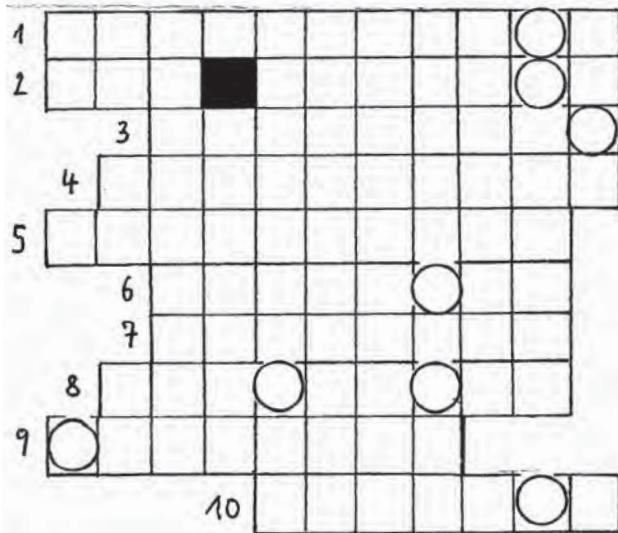
Und wieder einmal ein Rätsel, das uns Klaus Meise geschickt hat. Dabei sind Heimatkenntnisse gefragt: Gesucht werden Familiennamen von einst hier tätigen Personen. Die Buchstaben in den Kreisen ergeben – von oben nach unten – das Lösungswort: eine Frau französischer Abstammung.

Aus folgenden Silben setzen sich die Wörter zusammen:

AL – DE – DORFF – DRA – GER – JUNG
 – KEIN – KEL – KO – LE – LEM – LER
 – LUS – MANN – MANN – MER – MIS –
 BIC – RAL – REIN – RÜ – SCHWÄMM –
 SEN – STORF – TELN – VON – ZEID

Und hier die Erklärung für die gesuchten Namen:

1. Pfarrer der Bonifatiuskirche
2. Diese Familie schenkte der Gemeinde das Grundstück für unser Rathaus.
3. Ortsausschuss-Vorsitzender
4. Ortsausschuss-Mitglied
5. Eisenbahn-Präsident
6. Eisenbahn-Regierungsrat
7. Gründer des Eisenbahn-Bau-Spar- und Consum-Vereins
8. Heimatforscher und Lehrer
9. Mitbegründer des Bauvereins Reiherstieg
10. letzter Wilhelmsburger Bürgermeister



Das Lösungswort schicken Sie bitte auf einer Karte an den Wilhelmsburger Inselrundblick, Industriestr. 125 (Honigfabrik), 21107 HH – oder per Mail an briefkasten@inselrundblick.de. Einsendeschluss ist der 1.7., und der Rechtsweg ist, wie immer, ausgeschlossen. Zu gewinnen gibt es ein WIR-Bücherpaket, eine CD mit unseren gesammelten Herzog-Comics, ein Glas Honig von Imker Opitz, einen Blumenstrauß von Blumen-Kripke und einen Gutschein über 5 Euro von Edeka am Veringhof. Im letzten Monat haben gewonnen: Ilse Potratz, ein WIR-Bücherpaket, Waltraud Böhm, einen Blumenstrauß von Blumenkripke, Sabine Kraus, eine CD mit unserem Herzog-Comic, Holger Lünzmann, ein Glas Honig von Imker Opitz, und Klaus-Dieter Rakowski, einen Getränke-Gutschein über 5 Euro von Getränke Meerkötter.

Hilfe! Einbruch!

Diebe bringen den Wilhelmsburger Ruderclub (WRC) in Bedrängnis

PM. In der Nacht vom 19. auf den 20. Mai sind am Vereinsgebäude des WRC die kupfernen Regenrinnen abgerissen und entwendet worden. Außerdem ist ein auf dem Gelände befindlicher verschlossener Container aufgebrochen und der, für die Rasenflächen des Vereins sehr benötigte, Aufsitz-Rasenmäher, den der WRC gerade erst von einer Spende der Hamburger Sparkasse angeschafft hatte, gestohlen worden. Leider ist der Versicherungsschutz für diese Diebstähle nicht ausreichend, so dass den Ruderern ein Schaden von einigen tausend Euro entstanden ist. Der Verein ist nicht in der Lage, diesen Schaden mit seinen geringen Mitgliederbeiträgen auszugleichen. Er bittet daher um Spenden und hofft auch, dass sich ein oder mehrere Sponsoren finden werden, die ihm helfen, die gestohlenen Gegenstände zu ersetzen.

Bankverbindung:

Hamburger Bank von 1861,
Kontonummer 43/355102,
BLZ 201 900 03

Wilhelmsburger Ruderclub
von 1895 e.V.

Vogelhüttendeich 120

Telefon: 040 752 80 88

Mail: info@wrc1895.de

Flohmarkt + mehr

**Info-Stände, Leute treffen,
 Schnacken + Essen + Trinken
 Schnäppchen machen**

beim Freizeithaus Kirchdorf-Süd

Sonntag, 21.6.

7-15 Uhr



Stübenhofer Weg 11
 21109 Hamburg
 Barbara Kopf
 Tel.: 040-750 73 53
info@freizeithaus-kirchdorf.de
www.freizeithaus-kirchdorf.de
www.wilhelmsburg-touren.de

treffpunkt.elbinsel

informieren.beraten.teilhaben.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden.

Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein.

Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a

Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić

i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de

Programm:

www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

- LeserInnenbriefe - LeserInnenbriefe - LeserInnenb



Zum Artikel „Radfahrstreifen übergeteert“ in WIR 5/2015

Die Polizei sollte wissen, warum der Streifen entfernt werden musste. Nur traf dies wohl zufällig auf den gefragten Beamten unten in der Wache nicht zu. Der Beamte aber, der die Straßenverkehrsbehörde vertritt, muss es auf jeden Fall wissen!

Das Verwaltungsgericht Hamburg, 5. Kammer, hat im Urteil 5 K 1793/12 vom 24. Juli 2014 den Radfahrstreifen für unrecht erklärt.

Der, zum Glück nicht mehr benutzungspflichtige, Radweg auf der Ostseite war jahrzehntelang eine Zumutung. Verschwenkungen, unebene Oberfläche, Einmündungen, Parkplatzzufahrten, teilweise Einengungen, Gegenverkehr durch Zweirichtungsradweg, Abbiegen über Bedarfssampeln, wo man auf der Fahrbahn ohne Ampelwarten abbiegen kann. Ungerne benutzt oder damals schon geflissentlich ignoriert.

Zum Glück ist der Angebotsstreifen wieder entfernt worden. Nach meiner Erfahrung nutzen Autofahrer den ohne Not mit, obwohl sie es nicht dürfen. Und wenn man auf dem, wenn überhaupt, mindestensmäßigen Streifen unterwegs ist, wird man haarscharf von Bussen überholt, die mit der linken Seite schon im Gegenverkehr sind, die rechten Räder aber auf der „Leitlinie“ des Angebotsstreifens halten.

Solche vorgebliche Sicherheit (Der Mindestabstand beim Überholen, laut Rechtsprechung von 1,5 Metern, wird deutlich unterschritten) muss man als Radfahrer nicht hinnehmen. Durch den Streifen wird aber regelgerechtes Verhalten der Kfz beim Überholen suggeriert.

Das Fahren auf der Fahrbahn ist aus meiner eigenen Erfahrung heraus unproblematisch und sicherer als auf „Radverkehrsanlagen“. Einfach mal längere Zeit ausprobieren!

Olaf Schultz

Zum Meinungsartikel „Wird in Wilhelmsburg zu viel genörgelt?“ von Dietmar Domaschke in WIR 5/2015

Neubürger verstehen: Wie geht das denn? - Eine Einheimische meldet sich zu Wort.

Dass sich jetzt regelmäßig die sogenannten Neubürger der sogenannten Neuen Mitte Wilhelmsburgs in der Presse und bei anderen Gelegenheiten zu Wort melden, ist für mich zugebenermaßen ein wenig befremdlich: Mal fehlen Parkplätze, dann sind die Skater zu laut. Was kommt als nächstes? Gibt es vielleicht in Wilhelmsburg zu viele arme Leute und zu wenig Privatschulen (Vorsicht Polemik!)? Man könnte auch von Luxusproblemen sprechen.

Ein Pflegeheim und ein Wohngebiet direkt (!) an die S-Bahn und eine Autobahn zu legen, die ja noch gebaut wird, das kommt mir eher unlogisch vor. Aber dieser Lärm wird anstandslos hingenommen.

Unverständlich ist für mich auch der Leserbrief von Dietmar Domaschke alias „Ich-nörgel-nicht-das-tun-bloß-die-andere“, der total ahistorisch im letzten WIR verständliche politische Forderungen als Nörgeleien (!) bezeichnet.

Eine Idylle mit überschaubar buntem, nicht beängstigendem multikulturellem Treiben, mit Park, Sportmöglichkeiten vor der Haustür und S-Bahn-Anschluss gibt es auch in Wilhelmsburg nicht. Es ist hier vielmehr ein Stadtteil mit Gegensätzen, rauem Charme und idyllischen Ecken, aber selten mit bürgerlichem Habitus.

Den Neubürgern der Neuen Mitte möchte ich raten, sich zu informieren, wohin sie ziehen; den Geist des Ortes zu spüren, um Überraschungen auszuschließen.

**Barbara Kopf,
Freizeithaus
Kirchdorf-Süd,
Mitglied im
Beirat für Stadt-
teilentwicklung**



Schöne Grüße,
Euer Freizeit-
haus

Lieber Herr Domaschke!

Das ist lustig! Erst erklären Sie in Ihrem Brief, dass „die Wilhelmsburger“ zu viel nörgeln würden, um dann ... genauso zu nörgeln! Nämlich, dass doch die Parks und Kanäle im Reiherstiegviertel immer so zugemüllt würden. Haha, das ist gut! Beschwerden Sie sich auch über den Müll in Kirchdorf-Süd? Nö, denn das ist vermutlich nicht Ihr Revier.

Ihnen ist wohl noch nicht bewusst, dass die Menschen hier seit mehr als 100 Jahren in einem riesigen Industrie-Gewerbe-Wohngebiet leben. Denn, anders als Sie, hatten diese Malocher, Hafenarbeiter, Migrant, Arbeitslosen nicht immer die schöne Wahl, sondern mussten einfach nehmen, was sie bekamen. Nämlich kein Ökohaus, keinen Park und Spielplätze vor der Tür, keine subventionierten Neubauten aus Steuermitteln, sondern einfach immer nur den „Rest“. „Spannend“ finden die vermutlich Ihr Wilhelmsburg nicht.

Nebenbei bemerkt haben die „Nörgler“ in Wilhelmsburg Einiges in Bewegung gebracht, was auch Neubürgern wie Ihnen zugute gekommen ist. Siehe Verlegung der Reichsstraße und das ganze IBA-igs-Gedöns drumherum. Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass es wohl so einige Nörgler aus der „Neuen Mitte“ gibt, die bei der letzten Infoveranstaltung der Stadt mal richtig schön gejammert haben, dass es so laut bei ihnen an der Neuenfelder Straße sei und mit einem Zaun um den Park doch alles sicherer würde (sicherer - für wen eigentlich?). Ich hoffe, dass in Zukunft nicht nur immer die gutsituierten Nörgler (wie z.B. in Harvesterhude) gehört werden. Ich hoffe, das ist und bleibt in Wilhelmsburg vielleicht anders.

Sven Timmermann

Wilhelmsburger Apotheke
seit 1893
Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel

Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de



Rundgang: Auf dem Pilgerweg von der Veddel bis nach Kirchdorf.

Der Jakobsweg führt unter anderem auch über die Veddel und verläuft über Georgswerder nach Kirchdorf und weiter bis ... An diesem Abschnitt der Wegstrecke wollen wir uns orientieren und wandern bis zum Museum Elbinsel Wilhelmsburg in Kirchdorf. Dort ist die Einkehr in das Café Eléonore möglich. Mit Gundula Niegot.

Sonntag, 28.6.2015, 13 Uhr, Dauer ca. 2 h. Kosten: 7 bis 10 Euro (exkl. Einkehr)

Startpunkt: S-Bahnhof Veddel, zwischen Busbahnhof und Parkplatz

Info und Anmeldung: Tel. 76 97 48 14 oder Mail: info@rundgaenge-wilhelmsburg.de

Auch Kurzentschlossene sind willkommen!



Wer kennt's?



WIR. „Wer kannte es?“, müssen wir hier wohl fragen. Das Baustellenbild zeigt, wie schnell Orte ihr Gesicht verlieren, wenn die großen Bauvorhaben erstmal gestartet sind. Bis vor wenigen Tagen stand im Vordergrund ein Gründerzeithaus, im Hintergrund befanden sich Kleingärten. Mit dieser Beschreibung erraten Sie

vielleicht, um welches Haus es hier geht. Wie immer gilt: Schreiben Sie uns Ihre Antwort an den **Wilhelmsburger InselRundblick**, c/o Honigfabrik, Industriestraße 125-128, 21107 HH, oder per Mail an: briefkasten@inselrundblick.de

Zu dem Bild in der April-Ausgabe schrieb uns **Bernhard Mulsow**: „Das ist die Autobahnraststätte Stillhorn (von hinten), von der Straße Jakobsberg aus fotografiert.“ Ebenso richtig hat das auch unser Leser **Peter Pahlke** erkannt und benannt. Und **Walter Reimers** konkretisierte: „Das Bild in ihrer letzten Ausgabe zeigt die Autobahnraststätte Stillhorn. Und zwar den Motel-Trakt. Geht man unter dem hindurch, kommt man an die Straße Jakobsberg und von hier entweder nach Stillhorn (Stillhorner Weg auf Höhe des Hauses der Familie Schulenburg) oder in die andere Richtung zum Einlagedeich auf Höhe des Hauses Timmann, nun Honisch.“

Touren mit „Hamburg News“

Ausflug ins Naturschutzgebiet Heuckenlock/Bunthäuser Spitze

An der Bunthäuser Spitze teilen sich Norder- und Süderelbe an einem kleinen Leitdamm, der einst von Hamburg errichtet wurde, um mehr Wasser in die Norderelbe umzulenken. Das Naturschutzgebiet Heuckenlock ist der letzte Tide-Auenwald in der gesamten Region.

27.6.2015, 14 Uhr, Dauer: 2,5 Stunden

Treffpunkt: S-Bahnhof Wilhelmsburg, vor der Bücherhalle

Preis: 10 EUR pro Person

Nähere Infos: <http://hamburg-news.org/stadtrundgaenge/wilhelmsburg/kirchdorf/>

Radtour über Wilhelmsburg

Am Alten Elbtunnel bei den St.-Pauli-Landungsbrücken geht es los. Die große Tour führt durch den Hafen ins Reiherstiegviertel, durch Wilhelmsburgs „Neue Mitte“ bis in den grünen Osten der Elbinsel. Besonderes Augenmerk wird auf die durch die Internationale Bauausstellung (IBA) eingeleiteten Veränderungsprozesse gelegt.

12.7.2015, 11 Uhr, Dauer: 5,5 Stunden

Treffpunkt: Alter Elbtunnel, bei den St.-Pauli-Landungsbrücken

Preis: 15 EUR pro Person

Nähere Infos: <http://hamburg-news.org/radtouren/wilhelmsburg-fahrradtour/>

Anmeldung für alle Touren:

Tel. 0176 49211515 oder

info@hamburg-news.org

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE
Thomas Beermann



Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71



Restaurant

Marialva

bei Jorae

Täglich 11- 24 Uhr
portugiesische und spanische
Spezialitäten

Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
11 versch. Gerichte für 6 €
mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-SträÙe/Ecke TrettaustraÙe • ☎ 75 98 52



Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*



Ausgabe vom 16.11.1971 (originale Rechtschreibung, gekürzt)

Echternach meint auch

Einen Bundesgenossen in Sachen Bebauung für den Osten Wilhelmshurgs fand Peter Schlatermund, Traberzüchter und Landwirt, am Donnerstag vergangener Woche in Jürgen Echternach, CDU-Fraktionsvorsitzender der Bürgerschaft.

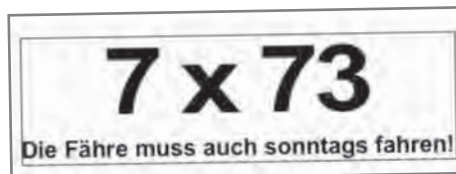
Auf einer Informationsfahrt durch das Gebiet des Bezirksamtes Harburg machte Echternach auch im Osten Wilhelmshurgs Station und diskutierte mit Peter Schlatermund den Flächennutzungsplan 1973. Dabei schloß sich Echternach der Meinung Schlatermunds an, so wertvolles, verkehrsgünstiges und stadtnahes Land für landwirtschaftliche Zwecke auszuweisen, könne sich der Hamburger Senat nicht leisten.

Hier hätte man die Möglichkeit, preisgünstige Flächen für eine Einzelhaus- und Mehrfamilienhausbebauung anzubieten. Man hielte damit Bauwillige, die in die Nachbarländer abwandern müssen, in Hamburg fest. Der CDU-Politiker, der vorher einen Abstecher nach Neuhof machte und den Häuserblock zwischen Nippold- und Köhlbrandstraße als Wohngebiet für unzumutbar hielt, meinte ferner, das im Flächennutzungsplan für Landwirtschaft ausgewiesene Gebiet böte sich u.a. für eine Umsiedlung der Neuhöfer förmlich an.

Neues von der Linie 73

hk. Im letzten Kaffeepott haben wir die Kampagne „7x73“ gestartet. Die Fährlinie 73 fährt bekanntlich nur an fünf Werktagen von den Landungsbrücken bis zum Reiherstieg, an den Wochenenden ist kein Betrieb. Die HADAG hat sich nicht einmal erweichen lassen, zum Musikwochenende 48h-Wilhelmsburg ausnahmsweise einen Pendelverkehr zwischen Hamburg und Wilhelmsburg einzurichten. Beim Harburger Binnenhafenfest ist dies seit Jahren möglich. Neuerdings gibt es allerdings einen Grund mehr für einen Wochenendbetrieb. Ab Juni soll am Kaiser-Wilhelm-Hafen der neue Kreuzfahrtterminal Steinwerder in Betrieb gehen, mit rund 8000 Passagieren pro Schiffsanlauf. Nächste ÖPNV-Haltestelle ist die acht Gehminuten entfernte Argentinienbrücke. Auf der Homepage des Cruise-Center werden die Passagiere denn auch auf die Fähre 73 als Verbindung

verwiesen! Und was machen sie am Wochenende? Nach der Cruise-Center-Homepage ist offenbar eine neue HADAG-Shuttle-Linie exklusiv für den Terminal geplant. Wir fordern stattdessen nun erst recht:

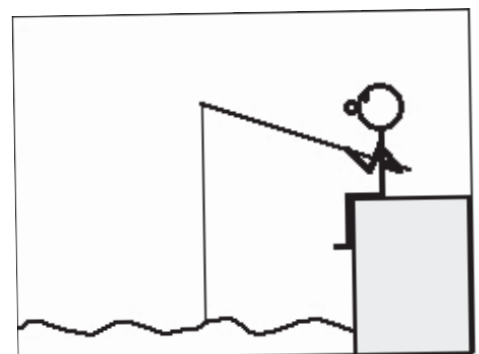


Olympia-Reform eröffnet neue Wege

hk. Dass die öffentliche Zustimmung für die Olympia-Gigantomanie schwindet, ist spätestens seit der Abstimmungsniederlage in München wohl auch dem IOC aufgegangen. Auf dem groß angekündigten Reformkongress im Dezember wurden als „Agenda 2020“ vierzig Neuerungen beschlossen, die ab sofort umgesetzt werden sollen. Eine Neuerung ist: Die Ausrichter-Städte dürfen

weitere Sportarten vorschlagen, um so mehr Basisnähe und lokalen Bezug zu erreichen. Das ist zu begrüßen und das IOC kann hier auf die guten Erfahrungen früherer Spiele zurückgreifen. Hier eine kleine Auswahl von Wettbewerben bei den olympischen Spielen 1900 und 1904 in Paris und St. Louis:

Sackhüpfen
Tauziehen
Tabak-Weitspucken
Wett-Angeln
Drachen-Steigen
Boule



Visualisierungen und Illustration:
hk concept + solution

Freude beim Wilhelmsburger Ruderclub:

Das Bezirksamt finanzierte einen nötigen Anbau am Bootshaus

PM. Insbesondere ging es dabei um die Unterbringung des Spezialboots von Silvia Pille-Steppat, der Top-Athletin des Vereins und Mitglied der deutschen Nationalmannschaft. Sie ist an Multipler Sklerose erkrankt und benötigt, da sie ihre Beine nicht mehr einsetzen kann, ein Boot, das sie nur mit ihrem Oberkörper bewegt. Für dieses Boot ist eine besondere Lagerung notwendig.

Der Verein freut sich sehr über die Unterstützung durch den Bezirk Mitte und wünscht Silvia, die jeden Tag mit ihrem Rollstuhl von Harburg nach Wilhelmsburg zum Rudertraining fährt, viel Erfolg bei ihrem Einsatz im Nationalteam.



Ruderin Silvia Pille-Steppat vor dem Bootshaus-Anbau, zusammen mit Michael Weinreich, Mitglied der Bürgerschaft, der ihr Boot geschultert hat, und Horst-Walter Gosh, Vorsitzender des Wilhelmsburger Ruder Clubs von 1895 e.V.
Foto: WRC

ParkSport-Nächte auf der Sportinsel

PM. Seit Sommer 2014 organisiert die gemeinnützige ParkSport-Genossenschaft Angebote für Sport- und Freizeitinteressierte im Wilhelmsburger Inseipark. Klettern, Skaten, Joggen – auf der Sportinsel im Wilhelmsburger Inseipark ist dies in den ParkSport-Nächten auch bei Dunkelheit möglich. Im Juli, August und September finden jeweils am ersten Freitag des Monats Veranstaltungen statt. Die Besucher erwartet im Hochseilgarten von HanseRock (www.hanserock.de) von 19 bis 24 Uhr ein besonderes Erlebnis beim Nachtklettern. Die Skate-Arena hat von 21 bis 24 Uhr geöffnet. Auf alle Läufer wartet eine bestens asphaltierte Laufstrecke, die ebenfalls bis 24 Uhr beleuchtet ist.

Alle weiteren Informationen zur ParkSport-Nacht sowie zur Genossenschaft finden Sie online unter www.parksportinsel.de oder telefonisch unter 040-374 21 642.

SCHEINWERFER
DanceCenter

Breakdance // Tap Dance // Modern Dance

Hast Du Lust, dich in verschiedenen Tanzrichtungen auszuprobieren? Dann bist du bei uns genau richtig!

Am Samstag, den 27. Juni kannst du jeweils 40 Minuten lang die Grundlagen des Breakdance, Tap Dance (Stepptanz) und Modern Dance erlernen.

Für Kids von 8 bis 13 Jahre.....11:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Für Teens ab 14 Jahre.....17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Die Teilnahme ist kostenlos!

Adresse: Scheinwerfer Dance Center im Atelierhaus 23,
Am Veringhof 23b, 21107 Hamburg

Kontakt und Anmeldung zur Teilnahme unter:

scheinwerfer-dancecenter@gmx.de
040 449 666
0173 6428816
www.scheinwerfer-dancecenter.com

DANCEYOURDAY!
Ein Tanztage im Scheinwerfer Dance Center für Kids und Teens
27. Juni 2015 // Teilnahme kostenlos!

Yoga für alle

„Solidarisches Yoga“ in Wilhelmsburg erweitert sein Kursangebot

PM. „Yoga für alle“ ist eine gemeinnützige Initiative, die Kurse in Wilhelmsburg anbietet. Einmal wöchentlich – dienstags von 19 bis 21.30 Uhr – findet ein „solidarischer Yogakurs“ in der Honigfabrik (2. Etage) statt.

Jetzt gibt es eine zweite Möglichkeit, Yoga kostenlos oder gegen eine Spende zu üben, und zwar in Kooperation mit dem Yogastudio Bettina Graf im Atelierhaus23, am Veringhof 23 a, Freitag vormittags von 8.45 bis 10 Uhr. Mehrere Lehrerinnen unterrichten dort in einem Kurs auf sanftem Anfänger-Niveau im dynamischen Vinyasa-Stil.

Wie in der Honigfabrik ist auch hier die Teilnahme prinzipiell kostenlos für alle, die nicht über genügend Mittel verfügen, um eine regelmäßige Gebühr zu zahlen. Daneben können alle Teilnehmer das Projekt mit einer Spende unterstützen und so im Sinne eines solidarischen Prinzips gemeinsam Verantwortung übernehmen; mit den Spenden werden die laufenden Kosten für Raummieten und die Aufwandsentschädigung für die Lehrerinnen finanziert.

Darüber hinaus werden Spenden verwendet, um Yogakurse für inhaftierte Frauen und männliche Jugendliche zu ermöglichen, indem die Fahrtkosten in die JVA Hahnöfersand finanziert werden.

Kursleiterin und Initiatorin Annica Bauer: „Das Schöne und Besondere an ‚Yoga für alle‘ ist, dass hier absolut jeder, unabhängig von der momentanen finanziellen Situation oder vom sozialen Hintergrund, die Möglichkeit bekommt, in angenehmer und undogmatischer Atmosphäre Körper und Geist zu entspannen.“



Klettertag im Inselpark und Kletterkurs im HdJ Kirchdorf

Kostenlose Angebote der ParkSport-Genossenschaft

PM. Am Sonnabend, 20. Juni, lädt die ParkSportInsel mit der Nordwandhalle und dem Hochseilgarten HanseRock zum „Klettertag“ ein.

Klettern im Hochseilgarten und am Kletterturm, Schnupperklettern am Seil in der Kletterhalle, „Balkonsprung“ und Slackline: Mit der ParkSportInsel geht es hoch hinaus! Herzlich willkommen und eingeladen zum Mitmachen und Ausprobieren sind alle Interessierten. Alle Angebote werden professionell betreut. Das Programm **von 15 bis 18 Uhr** mit verschiedenen Stationen ist kostenfrei. Nach Durchlauf aller Stationen wartet ein kleiner Preis auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Außerdem bietet die ParkSportInsel gemeinsam mit dem Haus der Jugend Kirchdorf und SportJobs **ab sofort jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr** an der Kletterwand des Hauses der Jugend Kirchdorf in der Krieterstraße „Klettern für EinsteigerInnen“ an. Das Angebot richtet sich an 15- bis 18-jährige und ist ebenfalls kostenfrei.

Jugendliche, bei denen hierdurch Spaß und Leidenschaft für das Klettern geweckt werden, können eine „Kletterbetreuer-Ausbildung“ mit Praktikums- und Jobmöglichkeit in der Nordwandhalle anschließen.

www.parksportinsel.de

www.facebook.com/parksportinsel

BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

26.6.2015

Bücherhalle Kirchdorf:

„Das sehr unfreundliche Krokodil“ - Ab 4 J.

Alle Tiere im Dschungel haben schreckliche Angst vor dem Krokodil. Bis es eines Tages sehr schlimme Zahnschmerzen bekommt und eine beherzte Maus beschließt, ihm zu helfen und das sehr unfreundliche Krokodil lernt, wie wichtig es ist, gute Freunde zu haben.

3.7.2015:

Bücherhalle Kirchdorf:

„Lieselotte macht Urlaub“ – Ab 4 J.

Die Kuh Lieselotte will Urlaub machen. Vergebens wartet sie auf einen Bus und findet schließlich eine herrliche Wiese. Ein perfekter Urlaubsort - oder doch nicht?

10.7.2015:

Bücherhalle Kirchdorf:

„Bauer Beck fährt weg“ – Ab 3 J.

Ein Bauer kann nicht in den wohl verdienten, heiß ersehnten Urlaub fahren, denn wer soll sich daheim um die Tiere kümmern? Bauer Beck hat die Lösung, er nimmt die Tiere einfach mit ...

17.7.2015:

Bücherhalle Kirchdorf:

„Anton kann zaubern“ - Ab 3 J.

Anton kann die Mädchen mit seinem Zauberturban beeindrucken..

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Bitte beachten Sie auch unsere Last-Minute-Tipps auf Seite 2!

Noch bis Do., 16.7.

Stadteilarchiv Ottensen, Kesselhaus, Zeißstraße 28:

„Irgendwie guckt man anders“ – Sichtweisen der Veränderung in Wilhelmsburg. Für alle, die die Ausstellung in der Honigfabrik verpasst haben! In Ottensen ist sie so gut wie vollzogen, in Wilhelmsburg wird sie befürchtet, und in Billstedt scheint sie noch weit weg: die Gentrifizierung. Die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg hat in Kooperation mit dem WIR mehr als ein Jahr lang Menschen zu den Veränderungen in ihrem Stadtteil befragt. Daraus entstanden sind kleine Portraits, in denen die ganz persönliche Sicht ganz normaler BewohnerInnen deutlich wird, erschienen im WIR. Die Ausstellung kombiniert Textzitate mit Fotografien des Wandels. Öffnungszeiten: Di., Mi. 9.30 – 13 h, 14 – 16.30 h, Do. 14 – 20 h

Freitag, 19.6.

16 h ab Stübenplatz: IBA-Rundgang durch das Reiherstiegviertel zum Energiebunker (1½ Std.). Teilnahme kostenlos, ohne Anmeldung.

16.30 h, BSU, Neuenfelder Str. 19:

IBA-Rundgang: „Neue Architektur entdecken“ (1½ Std.). Teilnahme kostenlos,

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen
Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillié

Fachanwältinnen für Strafrecht
Fachanwältin für Familienrecht

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de

Auto-Schultz

IHR PARTNER FÜR AUTOMOBILITÄT IN WILHELMSBURG.

JETZT AUCH SERVICE FÜR KLASSISCHE AUTOMOBILE!

CARSPRIT

TOYOTA-Service • EGA-Mehrmarkenpartner • Oldtimer-Service

AUTO SCHULTZ
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 • 21109 Hamburg • 040 - 31 17 15-0



ohne Anmeldung.

☉ **19.30 h, Honigfabrik:** 3. Sweet Night of Honigimpro.

19. und 20.6.

Schützenfest des Schützenvereins Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn

Sonnabend, 20.6.

16 h, auf dem Hof der Honigfabrik: Willytown-Werkschau. Kinder aus den Gruppen Tanz, Theater, Bodypercussion und Musik geben eine Kostprobe ihres Schaffens zum Besten.

15 h ab IBA DOCK, Am Zollhafen 12: Mit der Wilden 13 durch Wilhelmsburg (2 ½ Std.). Anmeldung erforderlich unter www.iba-hamburg.de/touren. Teilnahme kostenlos, aber HVV-Ticket erforderlich.

Sonntag, 21.6.

7-15 h beim Freizeithaus Kirchdorf-Süd, draußen im Grünen: Flohmarkt. Standgebühr für 5 Meter: 8 Euro; Müll-Pfand: 5 Euro. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Mit dabei sind diesmal Infostände von Einrichtungen und Vereinen aus dem Stadtteil. Wir freuen uns auf viele Flüchtlinge und andere NeubürgerInnen, die wir ausdrücklich und herzlich einladen. Es gibt Möglichkeiten zum Kennenlernen und Schnacken, Kuchenverkauf von DRK und Fördern und Wohnen (Träger der Flüchtlingsunterkünfte), Essen und Trinken.

14 h ab BSU, Neuenfelder Str.19: IBA-Rundgang „Smart City Wilhelmsburg“ (2½ Std.). Ohne Anmeldung, Teilnahme kostenlos.

18.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: „Féli singt“.

19 h, Bürgerhaus Wilhelmsburg: „Verspielte Liebe“ - eine bunte Theaterperformance über das Thema Liebe mit der Seniorentheatergruppe „Drehbühne“.

Dienstag, 23.6.

☉ **19h, Cruise-Center Hafencity:** Stadtwerkstatt Olympic City

Donnerstag, 25.6.

18 h, Seniorentagesstätte Rotenhäuser Wettern: Sitzung des Sanierungsbeirats S 5 – Südl. Reiherstiegviertel.

Freitag, 26.6.

16 h ab Stübenplatz: IBA-Rundgang durch das Reiherstiegviertel zum Energiebunker (1½ Std.). Teilnahme kostenlos, ohne Anmeldung.

16.30 h ab BSU, Neuenfelder Str. 19: IBA-Rundgang „Neue Architektur entdecken“ (1½ Std.). Ohne Anmeldung, Teilnahme kostenlos.

17 h ab Anleger Vorsetzen (Nähe U-Bahn Baumwall, am Feuerschiff): Alternative Hafenrundfahrt des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V., ca. 1½ Std., 11 € p.P. (ermäßigt: 10 €).

Sonnabend, 27.6.

Scheinwerfer Dance Center, Am Veringhof 23: „DanceYourDay“. Kostenlose Tanzworkshops für Kinder und Jugendliche. In jeweils 40 Minuten bekommst Du Einblicke in Breakdance, Modern Dance und Tap Dance (Steptanz).

11 – 13 h: für Kids von 8 – 13 Jahre, **17 – 19 h:** für Teens ab 14 Jahre.

14 h ab S-Bahn Wilhelmsburg (Bücherhalle): Ausflug ins Naturschutzgebiet Heuckenlock (2½ Std.) Kosten: 10 € p.P., Anmeldung: Tel. 0176 49211515 oder info@hamburg-news.org

☉ **14 – 19 h, Atelierhaus23, Am Veringhof 23:** Open Atelierhouse.

15 h ab IBA DOCK, Am Zollhafen 12: Mit der „Wilden 13“ durch Wilhelmsburg (2½ Std.). (Siehe 20.6.)

Sonntag, 28.6.

☉ **11 h, Bürgerhaus:** SonntagsPlatz. Für Kinder ab 4 Jahre.

☉ **13 h ab S-Bahn Veddel** (zwischen Busbahnhof u. Parkplatz): Rundgang „Auf dem Pilgerweg von der Veddel bis nach Kirchdorf“. Mit Gundula Niegot.

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS

SÜDERELBE/WILHELMSBURG

ANONYME UND KOSTENLOS

BERATUNG

bei Problemen mit Alkohol,
Drogen und Glücksspielverhalten
für Betroffene und Angehörige.
Auch in Türkisch, Kurdisch und Russisch

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr von 9.00-18.00 Uhr

Adresse
Weimärer Straße 83-85 | 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de

Telefon: (040) 75 16 20
WWW.KODROBS.DE

VON JUGEND HILFT JUGEND HAMBURG

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund

Information und Beratung
im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

879 79-0

Beim Strohhouse 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Ausstellungen

14 h ab BSU, Neuenfelder Str.19: IBA-Rundgang „Smart City Wilhelmsburg“ (2½ Std.). Ohne Anmeldung, Teilnahme kostenlos.

14 h ab Info-Zentrum Energieberg Georgswerder, Fiskalische Str. 2: IBA-Radtour „Perspektive Wilhelmsburg“ (3 Std.). Anmeldung erforderlich unter www.iba-hamburg.de/touren.

Donnerstag, 2.7.

☉ **19 h, Bürgerhaus:** Was bedeuten olympische Spiele für Wilhelmsburg? Eine Pegelstand-Veranstaltung des Vereins Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.

Freitag, 3.7.

☉ **15 h, Bürgerhaus Wilhelmsburg:** „Geh aus mein Herz und suche Freud“. Ein Nachmittag mit Gesang.

Sonnabend, 4.7.

☉ **Auf dem Dockville-Gelände, Alte Schleuse:** Daughterville-Festival.

Sonntag, 5.7.

☉ **11 h, Garten des Stadtmodells,** Park an der Veringstrasse 147: Anmeldung für die offenen Kunst- und Ateliertage 2015.

Freitag, 10.7.

17 h ab Anleger Vorsetzen: Alternative Hafenerundfahrt des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V. (s. 25.6.)

10. – 12. Juli

Honigfabrik: „Kunst im Hof“-Fest.

Sonnabend, 11.7.

14 – 16 h, Sanitaspark: Kidsparty der Jesusfriends Wilhelmsburg

Sonntag, 12.7.

☉ **11 h, Kulturwerkstatt Harburg, Kanalplatz 6:** „Die Mitmachfalle“ – Bürgerbeteiligung als Herrschaftsinstrument. Thomas Wagner stellt seine Streitschrift vor.

Bis 31. Juli, BallinStadt:

„5 x Hamburg und zurück“

PM. In Kooperation mit der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte zeigt die BallinStadt diese Sonderausstellung. Die Hamburger Stiftung ermöglicht Menschen, die wegen ihres Einsatzes für Menschenrechte und Demokratie in ihren Heimatländern von Folter, Haft und oft auch dem Tod bedroht sind, ein Jahr des Aufenthaltes in Frieden an der Elbe. Die Sonderausstellung stellt fünf Stipendiaten u.a. aus Indien, Syrien und Mexiko exemplarisch vor und gibt Einblicke in die Arbeit der Stiftung.

Schulklassen haben die Möglichkeit, an vier Terminen im Juni und Juli an einem Vortrag und einer Diskussionsrunde im Rahmen der Sonderausstellung teilzunehmen. Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel. 040/3197916-0.

Vorgestellt werden u.a. die StipendiatInnen Ana Lilia Pérez, Journalistin mit dem Schwerpunkt Organisiertes Verbrechen aus Mexico, G.M.B. Akash, Fotograf aus Bangladesch, und Tongam Rina, Journalistin aus Indien.

Täglich 10 bis 17 Uhr in Haus 1



„Inderin des Jahres“: Die Journalistin Tongam Rina. Sie wurde aufgrund ihrer Recherchen über Frauenrechte und Korruption niedergeschossen und überlebte schwerverletzt. Foto: ein

5. Juli – 30. August, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

Bilder von Nixen und anderen zauberhaften Frauen

PM. Die zweite Kunst-Ausstellung in diesem Jahr ist den Frauen, den zauberhaften Wesen, gewidmet. Hinrich Genth liebt die Frauen und liebt es, sie in seinen Bildern als Nixen oder andere zauberhafte Wesen zu malen. Genth ist in Überlingen am Bodensee aufgewachsen und lebt seit Jahrzehnten in Hamburg. Hier in Hamburg hat er als Lehrer – nach mehreren Jahren Berufsverbot und Zwischenstation an einer Privatschule – an der späteren staatlichen Ganztagschule Friedrichstraße auf St. Pauli gearbeitet. Seine eigenen Lehrer meinten am Ende seiner Grundschulzeit, er hätte schon genug gelernt und befreiten ihn vom Unterricht. Stattdessen durfte er, denn sein Talent war entdeckt, viele Bilder für die Schule malen. Im Abitur erhielt er u.a. Preise für Kunst und Musik. Auf beiden künstlerischen Gebieten, die ihn sein Leben lang begleiten, ist er immer professioneller geworden. Seine Bilder entstehen weitestgehend für private Räume und Freunde. Er entwirft Plakate, u.a. für die Stadtteilstiftung in Mümmelmannsberg, wo er 1974 die Hobby- und Malerei-Ausstellung Mümmelmannsberg mit gründete und organisierte, die bis heute als „Kulturtag Mümmelmannsberg“ weitergeführt werden. Er ist sehr engagiert, wenn es um soziale Belange, Frieden, Toleranz und Gerechtigkeit geht. In seinen Bildern geht es ihm oft um den Wunsch nach Liebe und Schönheit.

Vernissage am 5. Juli um 11 Uhr im Rahmen eines Frühschoppens, musikalisch umrahmt vom „Trio Kosmopolka“.

**Bestattungen
Schulenburg GmbH
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)**

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall · Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen



FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGSMANAGEMENT

Auf unserer Website www.fritz-lehmann.de
finden Sie viele Informationen über uns!
Gerne sind wir persönlich für Sie da!

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de

Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Juli 2015

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 7.-10.8. **Schützenfest Moorwerder** am Schützenhaus, Bauernstegel 5
- 30.8. **Großer Flohmarkt am Freizeithaus**, Stübenhofer Weg, Kirchdorf-Süd
- 4.9. **Flohmarkt und Frühschoppen** im Malteserstift St. Maximilian Kolbe
- 12.9. **Reiherstiegsfest** Emmaus-Kirchplatz/Mannesallee
- 13.9. **Open Air Gottesdienst zum Tag des Offenen Denkmals** im MEW
Tag des Offenen Denkmals an der Windmühle Johanna
- 10.10. **Laternenumzug** der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf
- 10./11.10. **Wilhelmsburger Kunst- und Ateliertage** überall auf den Inseln
Rassekaninchenschau des Rassekaninchenzüchtersvereins HH 44
- 1.11. **Slachtfest an de Möhl** bei der Windmühle Johanna
- 16.11. **Großer Lesetag mit Verleihung des Preuschhof-Preises für Kinderliteratur** im Bürgerhaus
- 22.11. **Adventsmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg
- 28.11. **Basartag** im Malteserstift St. Maximilian Kolbe
- 5.12. **Adventsmarkt im Atelierhaus 23**, Am Veringhof 23

Gärtner: Bitte warten mit dem Heckschnitt!

PM. Der NABU Hamburg bittet jetzt alle Gartenbesitzer, sich noch mindestens bis Ende Juli mit dem Hecken- und Strauchschnitt zu gedulden. Derzeit brüten viele Singvögel im Schutz des dichten Blattwerks. „Der Nachwuchs vieler Gartenvögel wie zum Beispiel von Amsel und Zaunkönig wird gerade flügge. In dieser sensiblen Phase ist ein Strauchschnitt für die Tiere problematisch“, erläutert Biologin Dr. Katharina Schmidt. „Die Vogeleltern könnten durch Schnittmaßnahmen so sehr gestört werden, dass sie ihre Brut aufgeben. Auch haben Beutegreifer ein leichteres Spiel, wenn die schützenden Zweige weggeschnitten werden und die Nester so leichter zu entdecken sind.“

Der nächste WIR wird ab Donnerstag, 9. Juli 2015, ausgelegt.

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (je), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Axel Trappe (at). **Webmaster:** Günter Terraschke. **Anzeigenakquise + Sponsoring:** Gisela Bergholtz, Rainer Zwanzleitner. **Finanzen:** Gerda Graetsch. **Technik + allg. Unterstützung:** Klaus-D Müller

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391
Hamburger Sparkasse

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.



Herzog Georg Wilhelm, der Gründer Wilhelmsburgs, starb 1705 ... Wirklich? Seit einiger Zeit wird er regelmäßig auf der Insel gesehen. Dass er eigentlich seit 300 Jahren tot ist - das sei ihm doch egal, sagt er.

